

CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Pfannenstiel Egg - Maur - Oetwil am See

Ausgabe 74
September 2022



HA-3 ARCHITEKTUR AG

ARCHITEKTUR / TOTALUNTERNEHMER
PFANNENSTIELSTRASSE 16 8132 EGG
TEL. 044 986 10 10 FAX 044 986 10 11
www.ha-3.ch info@ha-3.ch





Weber Bau

Zimmerei
Isolationen
Planung

Büro
Unterneuhus 7
8133 Esslingen

Werkstatt
Chindismühlistr.14
8626 Ottikon

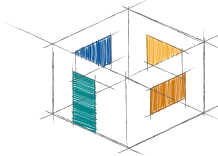
Tel 079 446 75 15
Fax 044 984 51 72

rene.weberbau@gmx.ch

PLATTENLEGER · PLANUNG · UMBAU
NATURSTEIN · MOSAIK · KERAMIK



*Wir sind ein
Platinium-Betrieb!*



SCHEIWILLER
RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER

079 243 14 94 | 044 942 00 42

SCHEIWILLER-RAUM.CH

Wie sich die Familie bei Pfanni wiederfindet

Ganz nach dem Motto des Leitbilds des UHC Pfannenstiel «Persönliche Beziehungen haben für uns eine grosse Bedeutung und sind Hauptbestandteil unseres familiären Vereins» treffen sich Familienmitglieder, Geschwister, Eltern und Freunde bei Pfanni wieder. Dergleichen trifft auch auf die Nideröst-Geschwister zu. Ursprünglich miteinander vereint, trennten sich die gemeinsamen Unihockeywege, Prioritäten und Ziele für uns drei.



Florian Nideröst ging dem Leistungssport beim UHC Uster nach. Nach fünf mehrheitlich erfolgreichen Jahren und einem angenehmen Studium entschied er sich für einen Wechsel zum UHC Pfannenstiel. Doch weshalb eigentlich? Nebst Verwandten in Egg und jahrelangen Unihockeyfreunden, die damals bereits für Pfanni spielten, wollte er Teil dieses familiären Vereins sein. Aus heutiger Sicht die beste Entscheidung, denn nebst den bereits erwähnten Faktoren wurde er damals wertschätzend und offen ins Team integriert.

Nathalie Nideröst spielte vor ein paar Jahren zeitgleich für den UHC Uster. Ohne Leistungssportmöglichkeiten beim UHC Uster erfolgten einige Vereinswechsel unter anderem zum UHC Kloten-Dietlikon Jets. Mit der Zeit fühlte sie sich mehr zum Kleinfeld hingezogen und suchte deshalb nach Möglich-

keiten, um ihren Wünschen gerecht zu werden. Zur richtigen Zeit gründete Sandra Helbling ein neues Kleinfeldteam bei Pfanni. Da sie durch die besichtigten Spiele von Rösti (Bruder) bereits die warme und herzliche Vereinskultur kennenlernen durfte, erfolgte der Wechsel zu Pfanni.

Sarah Nideröst startete ihre Unihockeykarriere ebenfalls beim UHC Uster. Nach einigen Jahren erfolgte dann der Wechsel zum Grossfeld und damit auch einen Vereinswechsel zum UHC Kloten-Dietlikon Jets. Durch einen Kreuzbandriss und weiteren Verletzungen musste sie zwangsweise eine längere Unihockeypause einlegen. Doch vor kurzem entschied sie sich, wieder mit Unihockey zu starten. Da ihre Schwester bereits für den UHC Pfanni spielte und somit das erste Mal die Möglichkeit bestand im gleichen Team zu spielen, trat sie ebenfalls dem Verein bei. Dadurch traf sie auf ein Team mit vielen altbekannten Gesichtern aus früheren Spielzeiten.

Heute sind die Geschwister bei Pfanni wieder vereint und sind stolz zur Pfanni-Familie zu gehören, obwohl sich die Wege früh getrennt haben. Die Metapher hinter diesem Editorial ist nicht nur die Verbundenheit beziehungsweise die Wiedervereinigung zwischen Geschwistern, sondern soll das Vereinsleben der Pfanni-Familie symbolisieren. Dazu gehören nicht nur Spieler/innen, sondern auch: Funktionäre, Sponsoren, und Angehörige, die uns tatkräftig unterstützen und wertvolle Arbeiten für den Verein leisten.

Letztlich wünschen wir euch allen eine erfolgreiche Saison, viele Highlights und unvergessliche Erlebnisse.

Wir sehen uns,

Nathalie, Sarah & Florian Nideröst

Ihre offizielle Ford-Vertretung

Garage G. Zell GmbH

Zürcherstrasse 35 / Juchstrasse 1
8604 Hegnau-Volketswil
044 946 09 04
www.garagezell.ch



Der neue Ford Kuga

Wir bieten Ihnen folgende Dienstleistungen an:

- **Service**
- **Reparaturen aller Art**
- **Diagnose**
- **Klimaservice**
- **Reifenservice**
- **Spenglerei**
- **Beratung und Verkauf**
- **Abgaswartungen Benzin und Diesel**
- **Reparatur Nutzfahrzeuge und Wohnmobile**
- **Genügend Ersatzfahrzeuge**

Umfassende Betreuung und kompetenter Service



www.garagezell.ch

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Rundschau am Pfannenstiel	6
Wir gratulieren ganz herzlich	22
Stories, die das Leben schreibt	25
Pfanni-History - die „Stars“ von früher: Kaja Ramseier	28
Zwei Pfanni-Aufsteiger im Kurzinterview	33
PING PONG - Lerne die Mitglieder Pfannis besser kennen	36
1418-Coach-Ausbildung mit Emily Grieder	39
Stimmungsvolle erstmalige Teilnahme an den United World Games	40
Unsere drei Pfanni's beim amtierenden Schweizermeister und Cupsieger	43
Interview mit dem „Hexer“ im Schweizer Tor - Pascal Meier	49
Der Meistermacher – Dan Tangnes	52
Offizielles: der Vorstand informiert	58
Quiz - Hast Du Pfanni im Blut?	60
100er Club / Gönner und Sponsoren	62



Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen

Usser-Vollikon 31 Tel. 044 994 77 97 Natel 079 402 38 62 r.ribary@bluewin.ch
 8132 Egg Fax 044 994 77 96 www.ribary.info

Impressum

Redaktion	Christof Maurer, Michael Hunziker
Druck	Media-Center Uster AG
Fotos	div.
Erscheinung	2 mal jährlich
Auflage	510 Stück
Inserate	Christof Maurer
Layout	Michael Hunziker
Lektorat	Viviane Brändli-Auderset
Redaktionsadresse	Michael Hunziker Landenbergweg 13 8488 Turbenthal

Anschrift

UHC Pfannenstiel

Postfach 208

8132 Egg

info@uhcpfannenstiel.ch

Herren-Fanionteam: Voller Zuversicht in die neue Saison

Erfolgreich war die vergangene Saison mit dem Vorstoss in den Cup-1/8-Final gegen den NLA-Vertreter Zug United und mit dem Erreichen des 1.Liga-Playoff-Finals gegen Unihockey Limmattal definitiv, entsprechend intensiv war denn auch diese Saison mit 22 Spielen in 100 Tagen in den Monaten September bis Dezember und 11 Spielen in 43 Tagen im Februar und März. Dadurch war das ganze Team froh um einige Wochen Verschnaufpause.

In dieser unihockeyfreien Zeit wurde dann fleissig an der Teamzusammenstellung gewerkelt, letztendlich standen den 5 Abgängen 6 Zuzüge gegenüber. Dem Team in der kommenden Saison leider nicht mehr angehören werden Remo Gallati (UHC Uster, NLA), Marco Mangia (Jona-Uznach Flames, 1GF), David Kyburz (UHC Pfannenstiel III, 4KF), Marco Carigiet und Micha Lopez (beide Rücktritt). Allen gebührt ein riesiges Dankeschön für das eindrückliche Engagement und das viele investierte Herzblut für unsere Farben. Mit «Kybi», «Cari» und «Mangia» verlassen uns zudem auch drei absolute Identifikationsfiguren nach 17, 10 respektive 8 Saisons, da schwingt definitiv etwas Wehmut mit.

Neu zum Team stossen dafür mit Gabor Büsser, Michael Ernst, Patrik Gmür, Pascal Luginbühl, Flurin Schindele und Aden Ushiu vielversprechende Akteure aus der Region, sowie mit Lukas Chlebda der polnische Nationalcaptain. Die ergänzen das Team sowohl spielerisch als auch menschlich hervorragend. Des Weiteren wird noch intensiver und regelmässiger daran gearbeitet, die eigenen Junioren in die Trainings zu integrieren und sie ans Niveau heranzuführen.

Mitte Mai wurde mit dem neuen Kader dann in die Vorbereitung 2022/2023 gestartet, doch ein lockerer Start war nicht möglich, denn bereits am 19. Juni 2022 stand der ers-

te Cup-Kracher auf dem Programm. Die Auslosung wollte es so, dass Pfanni es bereits im 1/64-Final mit dem NLB-Team Floorball Fribourg zu tun bekam. Die Herren 1 zeigten eine souveräne Leistung und konnten sich bei 35 Grad Aussentemperatur mit 7:4 für die nächste Runde qualifizieren. In den folgenden Wochen wurde viel Wert auf Fitness gelegt, aber es wurde auch viel Zeit in der



Halle mit Stock und Ball verbracht. Auch zwei Testspiele standen auf dem Programm. Die U21A-Junioren von Rychenberg Winterthur konnten mit 11:4 und Unihockey Limmattal mit 7:5 besiegt werden – alles in allem also gelungene Tests. In den Sommerwochen wurde dann auf Grund der Hallenschliessung polysportiv gearbeitet bzw. Outdoor-Unihockey gespielt, sofern es Wetter und Anwesenheiten zuliessen, ehe es anfangs August wieder zurück in die Halle ging. Das nächste Highlight war dann das Cup-Duell mit den Unihockey Rheintal Gators, wo dem Sieger ein Duell mit dem NLA-Absteiger UHC Thun winkte. Pfanni konnte sich souverän mit 7:3 durchsetzen und darf nun am 9. September die Thuner in Egg empfangen. Zum Abschluss der Vorbereitung nahm das Team dann wie im vergangenen Jahr am ZU-Cup in Nürensdorf teil und absolvierte ein Testspiel gegen B-Ligist UHC Sarganserland.

Die Vorbereitung verlief alles in allem nach Plan und es konnte immer, auch dank den

Junioren, mit genügend Personal trainiert werden. So sind wir voller Vorfreude auf die im September beginnende Meisterschaft. Die Gegner haben sich nur geringfügig verändert. Unihockey Limmattal musste in die Gruppe 1 weichen, dafür ist neu der NLB-Absteiger Iron Marmots Davos-Klosters in der Gruppe und der UHC Laupen stieg in die 2.Liga ab und machte dem Aufsteiger UH Appenzell Platz. Es ist somit erneut für eine spannende Gruppenkonstellation gesorgt. Die Favoriten werden jedoch die gleichen bleiben. Neben dem Absteiger Davos sind dies Bülach Floorball, UH Bassersdorf-Nürensdorf und der UHC Herisau. Sicherlich darf und muss auch der UHC Pfannenstiel auf Grund der vergangenen Leistungen dazugezählt werden. Gespannt sein darf

man auf die Rheintal Gators, die mit verjüngtem Kader und weniger Ausländern die Liga aufmischen wollen und auch auf die letztjährige Überraschungsmannschaft Vipers Innerschwyz.

Wir sind überzeugt, dass wir mit solider Arbeit, einem eingeschworenen Teamgeist und dem vorhandenen spielerischen Potential auch in dieser Saison wieder für Furore und viele Gänsehaut-momente sorgen können. Der Wille dazu ist in jedem Fall vorhanden und vor allem wollen wir den «genialsten Fans der Schweiz» wieder einiges bieten und die Stimmung bei unseren Heimspielen aufsaugen und als Motivation für zukünftige Höchstleistungen mitnehmen – bis bald in der Kirchwies!

Herren 2: Trotz gleichem Kader vieles neu

Beim Herren 2 gab es kaum Kadermutationen und doch ist vieles neu. Mika Roth und Eric Müntener sind nun fixer Bestandteil des Kaders, während fast der ganze Rest der Truppe an Bord geblieben ist. Lediglich Lucas Bindschädler und Simon Perlmutter haben das Team leider verlassen. Ihnen wünschen wir weiterhin alles Gute und würden uns freuen, sie weiterhin vereinzelt in der Halle zu treffen. Leider hat sich unser Trainer Philipp Emmenegger auf die kommende Saison aus der Trainerposition zurückgezogen. Wir bedanken uns hiermit erneut für die letzten Jahre und freuen uns, dass er uns weiterhin als Torhüter im Team erhalten bleibt.

Da leider kein Trainer gefunden wurde, musste eine interne Lösung her. Somit hat sich die schon bestehende Gruppe, welche die Trainings leitete, dazu entschieden die Aufgaben aufzuteilen und gemeinsam zu erledigen. Auch wurde ein neuer Ansatz und Fokus in der Saisonvorbereitung gelegt. Bis zu den Sommerferien versuchte man möglichst viele Kombinationen der Linienwahl auszupro-

bieren. Konkret hiess dies in jedem Training ein Wechsel der Zusammenstellung von Angriff und Verteidigungslinien. Zudem nach jedem zweiten Training eine Rotation der kompletten Linie, um möglichst viele Kombinationen zu versuchen. Ausserdem wurde



versuchte, über mehrere Trainings den Fokus auf gewisse spielerische Punkte zu legen. So wollte man versuchen, sich punktuell in gewissen Bereichen weiterzuentwickeln. Fehlen durfte auch das Konditions- und Krafttraining nicht, dass wie immer auf grossen Zuspruch der Mannschaft stiess 😊

Während der Hallenschliessung gab es auch den gewohnten Badibesuch in den Sommerferien. Auch wenn man dieses Jahr deutlich weniger gemeinsame Zeit in der Badi verbrachte, genoss das Team die schöne Zeit. Im Beachvolleyball sind wir weiterhin nahezu unschlagbar. Auch beim Ultimate Frisbee und Fussball machte das Team einen engagierten Eindruck.

Nun rückt der Saisonstart immer näher und es gilt den Fokus wieder auf das Uni-

hockey zu legen. Nach einem erfolgreichen Testspiel gegen die Floorball Riders folgten weitere Testspiele. Zuerst gegen den UHC Uster II, anschliessend folgt ein Wiedersehen mit den Floorball Riders, bevor zum Abschluss noch ein Test gegen den UHC Tuggen-Reichenburg ansteht. Intensive Wochen liegen vor dem Team, bevor es am 10. September 2022 dann mit der neuen (möglichst kompletten) Saison los geht. Die Vorfreude ist gross und man kann den Start kaum erwarten.

Herren 3: Das Herren 3 erlebt einen weiteren Frühling

In den vergangenen Jahren war es in der Regel so, dass die personellen Abgänge am Ende einer Saison jeweils gerade so knapp kompensiert werden konnten. In diesem Jahr ist alles anders. Rücktritte bei den Meisterschafts-Spielern gibt es nicht, dafür viele Interessenten für Trainings wie auch für den Meisterschaftsbetrieb. Bis zu den Sommerferien umfasste die Teamliste für den wöchentlichen Trainingsbetrieb 18 Spieler/innen, für den Meisterschaftsbetrieb sind 13-14 Kaderangehörige lizenziert. Über die positive Entwicklung darf spekuliert werden, die Stimmung im Team ist jedenfalls gut und freundschaftlich.

Sicher zugesagt für Training und Meisterschaft hat Rückkehrer David Kyburz. Er folgt damit ein Jahr später Marco Würmli nach. Für beide ist es quasi die bekannte Rück-



kehr zu den Wurzeln. Zumindest hallentechnisch, beide begannen ihre Unihockeykarriere in der Blattenacker in Oetwil.

Die Meisterschaft selbst verspricht viel an Spannung. Der UHC Uster mit seinem Starensemble könnte zwar den Spannungskiller spielen. Alle anderen Mann-

	<p>Gewerbestrasse 16 8132 Egg www.giallo-pizza-egg.ch Tel. 044 994 80 94 Fax 044 994 80 98</p>
--	---

schaften dieser Gruppe sind schwer einzuschätzen, dafür regional beheimatet.

Die grossen Ziele bleiben auch für die nächste Saison aus. Den Abstieg will man

vermeiden, so weit vorne wie möglich mitspielen wäre schön. Sicher freuen wir uns auf die beiden «Leckerbissen» gegen Uster und hoffentlich viele weitere gute und vor allem faire Spiele.

Herren 4: Unverhofft in die nächste Etage

Schrieben wir vor rund 5 Monaten noch über den knapp verpassten Aufstieg, stehen wir nun da und dürfen uns in der kommenden Saison trotzdem in der 3.Liga Kleinfeld beweisen. Da unsere 24 erspielten Punkte im Quervergleich nicht allzu schlecht waren, rücken wir aufgrund einiger Rückzüge nach.

Die Vorfreude im Team ist riesig und wir sind gewillt, in der höheren Spielklasse genauso erfolgreich zu Werke zu gehen. Die gewonnene Konstanz dient als optimale Basis, die Entwicklung des Teams aber auch jedes Einzelnen voranzutreiben, um so im neuen Teich genauso erfolgreich Fischen zu können.

Die Ungewissheit, was auf uns zu kommt, besteht natürlich, kennen wir fast keines der neuen Teams. Gleichzeitig entsteht jedoch in dieser Mannschaft eine Selbstverständlichkeit für Dinge, welche uns zum Sieg verhelfen. In der bevorstehenden Vorbereitung werden wir mittels des neuen Trainingskonzeptes, welches schon in der vergangenen Saison zu einigen Erfolgen führte, und einigen Testspielen den Feinschliff für die bevorstehenden Aufgaben holen.

Der Teamstaff um Lukas Stuber, Pascal Ronner und Ramon Kälin erarbeitete in den ersten Sitzungen zur Vorbereitung erneut das Playbook für das Herren 4, wo natürlich interessiert, wie wir die kommenden Leistungen, respektive deren Gewinnbringung einschätzen und das Saisonziel formen.

Ohne den Glauben an die Mannschaft zu schmälern oder Bedenken kundzutun, setz-

ten wir zum obersten Ziel den Ligaerhalt, dies ohne einen nervenaufreibenden Meisterschaftsabschluss wie in vergangenen Jahren. Es gilt sich den neuen Herausforderungen zu stellen, um so in der darauffolgenden Saison mit vielen Erkenntnissen zu Grösserem zu greifen.

Der überaus positive Sommer mit zwei überzeugenden Cup-Erfolgen führte zum ersten Saison-Höhepunkt mit dem Erreichen des 1/32 Finals, wo man sich mit dem 1.Ligisten LC Rapperswil-Jona duellieren durfte. In einem ansprechenden Spiel musste man sich den Rosenstädter mit 10:17 geschlagen geben, verliess das Feld aber mit erhobenem Haupt und voller Stolz.



Somit ist das Kapitel Cup für dieses Jahr beendet, verschafft der Mannschaft aber einen zusätzlichen Motivationsschub und diente oben rein als optimale Vorbereitung für die kommende Saison.

Eine erfolgreiche Saison für alle wünscht das Herren 4!!

Damen 1: Das Team ist auf Spielerinnen-Suche...

Trotz schlechter Wettervorhersage wurde bereits Mitte Juni die vergangene Saison gebührend abgeschlossen. An perfekter Lage am Obersee, verköstigten wir uns mit allerlei vom Grill mit diversen Salaten und dazu gehörigen kühlen Getränken. Selbstverständlich durften die Desserts nicht fehlen. Es wurde gelacht und geredet bis die Sonne unterging. Gemeinsam wurde dann alles wieder verräumt und gereinigt, damit der Platz wie vor unserem Plausch aussah. Danke Jenny für die Organisation und allen Teilnehmerinnen für das Mitgebrachte.

Kaum war die Saison vorbei, begann im Hintergrund schon die Planung für die kommende Saison, denn einige Veränderungen bahnten sich an. Schwangerschaften, Verletzungen und sonstige Abgänge führten zu besorgniserregenden Diskussionen im Team. Leider haben uns einige Damen – aus unterschiedlichen Gründen - verlas-

sen, namentlich Bianca, Lea, Ramona und Vivi (wird werden euch vermissen!). Dies führte dazu, dass wir seit langer Zeit wieder auf Spielersuche sind. Obwohl alle möglichen Kontakte angefragt wurden, blieb die Suche bis heute erfolglos. Zu unserem Glück stossen mit Emily, Ladina, Liana, Marlene, Michelle und Patricia 6 neue Spielerinnen aus dem ehemaligen U17 Damenteam zu uns und bringen so frischen Wind ins Team.

Obwohl die Trainingspräsenz vor der Sommerpause noch etwas zu wünschen übrig liess, sind wir optimistisch, dass sich dies bis zum Saisonstart im September ändern wird. So mussten wir im Cup mit schmalen Kader antreten, verloren aber nur knapp mit 2:3 nach Penaltyschiessen gegen Floorball Heiden. Auf jeden Fall freuen wir uns nun auf eine spannende Saison 22/23 mit neuen und bekannten Gegnern.

Damen 2: Auf eine tolle dritte Saison

Nachdem wir die letzte Saison gut ausklingen haben lassen und drei Abgänge verabschiedet hatten, konnten wir nach den Frühlingsferien mit neuer Energie unsere Vorbereitungen in die 3. Saison starten. Sandra übernahm mit ihrer motivierenden Art und ihren vielen kreativen Ideen wieder das Trainerinnenamt, was das ganze Team sehr begrüßte. Zusätzlich bekamen wir frischen Wind durch drei feste neue Spielerinnen sowie durch zwei zusätzliche Torhüterinnen. Letztere unterstützen uns zurzeit abwechselungsweise in den Trainings.

So konnten wir die Kleinfeldhalle Vogel-sang in Esslingen tatkräftig einheizen und den Kampf gegen uns selbst - sowie gegen die brütende Hitze - aufnehmen. Der Teamzusammenhalt, welchen wir über die letzten zwei Saisons aufbauen

konnten, ist dabei deutlich zu spüren und so herrscht in den Trainings jeweils immer sehr gute Stimmung. Dies war dann wohl auch einer der Gründe, weshalb am 1. Cupspiel gegen das höherklassige Team



Bülach Floorball der Traum von einem Sieg wahr werden konnte. Hier ist natürlich auch die top Unterstützung durch

Corina Sigrist, Emily Grieder und Liana Hunziker nicht auszulassen, durch welche es erst möglich wurde, 60 Minuten effektive Spielzeit durchzuhalten. Mit dem Trainingsstart und dem 1. Cupspiel kamen allerdings die ersten Verletzungen.

Mit grosser Motivation starteten wir auch ins 2. Cupspiel. Leider haben wir es dann trotz intensiver Vorbereitung nicht in die nächste Runde geschafft. Obwohl das Cupspiel nicht ganz so lief wie wir uns das

erhofft haben, nehmen wir dies als Vorbereitung für die kommende Saison mit. Wir freuen uns vor allem im September mit unserem kompletten Kader die erste Meisterschaftsrunde zu bestreiten. Wir hoffen auf spannende Begegnungen und sind voller Zuversicht, eine nächste tolle Saison erleben zu können. An dieser Stelle bereits ein herzliches Dankeschön an all die zusätzlichen Spielerinnen, unsere Zuschauer sowie allen anderen, die uns immer wieder tatkräftig unterstützen!

Damen Plausch: Mit neuem Namen auf zu neuen Taten

Unter dem neuen Namen «Damen Plausch» haben wir (ehemals Damen 2) uns nochmals zu einem Restart entschieden. Mit Hochdruck haben wir neue Spielerinnen gesucht, die mit Freude aber auch der nötigen Ernsthaftigkeit einmal wöchentlich dem rundem Lochball nachjagen wollen. Und so waren wir in den Trainings vor den Sommerferien so viele Spielerinnen, wie schon lange nicht mehr. Das Team hat nun eine Breite, die regelmässige Trainings wieder möglich machen, vorausgesetzt, die Bützi-Turnhalle ist nicht auf Grund schulischer Anlässe besetzt.

Wir freuen uns neu neben den «neuen» Cöcs, Daniela, Mik und zwei Anjas, auch die Damen 1-Spielerinnen Emily, Marlene und Janine von Zeit zu Zeit in unseren Trainings begrünnen zu dürfen. Weitere Interessentinnen stehen ebenfalls schon bereit.

Sollten sich noch weitere Spielerinnen angesprochen fühlen, einfach melden unter damen-plausch@uhcpannenstiel.ch. Wir trainieren jeweils am Donnerstag, 20:00 in der Turnhalle Bützi in Egg. Wir freuen uns auf Dich 😊



Hagers

LADEN-ÖFFNUNGSZEIT
 MO/MI 8.00-12.00
 DI/DO/FR 8.00-12.00
 UND 14.00-18.30
 SA DURCHGEHEND 8.00-16.00

Bahnhöfli - Metzger

www.hagermetzg.ch
 E-mail: hagersmetzg@bluewin.ch

Beat Hager
 Altes Bahnhöfli Willikon 14
 8618 Oetwil am See

Tel. / Fax 044 929 01 82
 Natel 079 416 87 56

Junior U21C: Neue Herausforderung nach dem Aufstieg

Kurz bevor wir mit der U21 in die neue Saison gestartet sind, hat sich die Ausgangslage grundlegend verändert. Nach dem Aufstieg war plötzlich nicht mehr der Aufstieg, sondern der Ligaerhalt das erklärte Ziel. Aber eigentlich wollen wir nicht nur den Klassenerhalt schaffen, wir wollen mehr und im Mittelfeld der Stärkeklasse C mitspielen. Es sind neue Spieler von der U18 dazugekommen, doch ist das Team zum Grossteil zusammengeblieben, so dass wir auf einer soliden Grundlage aufbauen konnten. Die Trainings sind sehr intensiv, die Einstellung in den Trainings stimmt, jedoch ist die Trainingspräsenz nicht optimal. Einige Jungs müssen noch lernen, dass es für die Stärkeklasse C

noch etwas mehr Commitment braucht. Trotzdem bin ich guter Dinge, dass wir unsere Ziele erreichen können, die Stimmung im Team ist sehr gut. Lasst uns das Feuer nicht nur beim Grillen entfachen.



Junior U18C: Schwierige Ausgangslage

Das U18-Team steht diese Saison vor einer herausfordernden Saison. Eigene Trainings hat das Teams keine, die Spieler sind zum einen in der U21 und zum andern in der U16 integriert. Es geht bei diesem Team in der aktuellen Konstellation primär darum, möglichst allen Spielern genügend Einsatzmöglichkeiten zu bieten und sie so weiterzubringen. Es ist auch geplant, dass jeweils die U16-Spieler bei

den älteren aushelfen – ein wenig erschwerend kommt bei der Organisation jedoch hinzu, dass viele U16- und U18-Runden gleichentags stattfinden. Improvisation ist also von den Trainern in jedem Falle gefragt. Dennoch freuen wir uns auch mit diesem Team auf Punktejagd gehen zu können und die Spieler im Rahmen der Meisterschaft zu fordern und zu fördern.

Junior U16C: Konzentrierte Vorbereitung trotz einiger Absenzen

In der wieder formierten U16 sind die höheren Ambitionen aus der Vereinsstrategie und der Pfanni-Schmiede deutlich zu spüren. Es sind nur noch Spieler im Team, welche mindestens 2x in der Woche trainieren wollen und aktuell über ein technisches und physisches Niveau verfügen, das bei weiterer Förderung den Sprung in das Herren 1 möglich macht. Der Kick-off Anfang Mai war erstaunlich intensiv und das Potential des Teams sofort ersichtlich. Bei hoher Beteiligung



wurde anschliessend während des ganzen Monats für alle Spieler ein neues Defensivsystem geübt. Das sind nicht unbedingt die coolsten Trainings, aber allen war klar,

RUNDSCHAU AM PFANNENSTIEL

dass eine vernünftige Defensive die Basis für eine erfolgreiche Meisterschaft ist. So ist nun das «Pfanni-M» schon einigermaßen in den Köpfen verankert.

Ab Anfang Juni waren dann leider viele, zu viele Absenzen, zu beklagen. Die Gründe waren verständlich, aber aus Sicht der Trainingsdurchführung zu gehäuft. Zum Glück liessen sich die Anwesenden davon nicht gross beeinflussen und trainierten meistens auf gutem Niveau. Kurz vor den Sommerferien bot sich an einem Turnier in

Meilen die Gelegenheit, das Geübte gegen drei andere Mannschaften zu testen. Der Fokus lag auf der Defensive und die Prüfung darf als gelungen bezeichnet werden. Auch in der Offensive waren schon einige schöne Aktionen zu beklatschen. So können die letzten Vorbereitungen mit Zuversicht vorgenommen werden. Die Meisterschaft wird dann ab Ende September mit der Doppelbelastung in der U18 sicher allen genügend Spielgelegenheit bieten.

Junioren U14B / Junioren C: Allen viele Möglichkeiten bieten

U14 war für Eric, Migi und mich (Gian) Neuland. Es war nicht so einfach abzuschätzen, was mit einer doch sehr grossen Gruppe auf uns zukommen würde. Schnell stellte sich heraus, dass die Junioren unihockeytechnisch sehr verschiedenen weit waren. Daher mussten wir bei der Trainingsgestaltung darauf Acht geben, dass wir alle auf ihrem entsprechenden Level fördern konnten. Die neuen Spieler wurden aber von den älteren sehr gut aufgenommen. Es entstand sehr schnell ein Team, welches sich sehr gut verstand. Um eben diesen Teamzusammenhalt zu stärken, haben wir an



einem Mittwochnachmittag den Seilpark Atzmännig besucht. Trotz des Regens war es ein sehr gelungener Anlass. Die Jungs und Mädels hatten sehr viel Spass.

Damit alle zum Spielen kommen und wir die Jungs und Mädels individuell noch etwas besser betreuen können, werden wir in der Saison an der Junioren C- und an der U14-Meisterschaft teilnehmen sowie auch ein zusätzliches Junioren C-Training durchführen. Vor dem Saisonstart absolvieren wir noch den Pumas Cup um dann zum Saisonstart bereit zu sein.

Junioren B: Klein aber fein

Nach den Frühlingsferien nahm das neugegründete Junioren B-Team das erste Training auf. Nicht nur für die Jungs eine neue Herausforderung, auch für das Trainerduo Bastian Fisler und Beat Kämpfen eine neue Erfahrung, stehen wir doch diese Saison beide das erste Mal als Teamchefs in der

Halle. Erfahrungen sammeln konnten wir letzte Saison als Hilfstrainer in der U14. Mit Rat und Tat unterstützt werden wir dabei im Hintergrund und wenn es die Zeit zulässt auch in der Halle von Marco Würmli.

So startet also das kleine Kader von acht

Feldspielern vollzählig in das erste Training in der Turnhalle Vogelsang in Esslingen. Leider konnten wir nur an wenigen Montagen mit allen Jungs trainieren. Immer wieder fehlten aufgrund von Krankheit, Klassenlager usw. der eine oder andere Spieler. Nichtsdestotrotz, die anwesenden Jungs waren immer gut gelaunt und voll motiviert und so wurden für die Spieltrainings die Trainer kurzerhand zu Feldspieler. Unterstützt werden wir jeweils von zwei Goalies aus der U14.

In der kurzen Zeit ist schon ein toller Teamspirit entstanden und es ist jeden Montag eine Freude mit den Jungs in der Halle zu stehen. Zu unserem Glück fehlen uns nur



noch ein paar weitere Spieler. Wer also gerne ohne Druck, aber mit viel Freude und Motivation Unihockey spielen möchte, ist bei uns genau richtig.

Junior D – Egg: Frischer Wind von den jungen Wilden

Die Neuen von den E-Juniorern kommenden Spieler und Spielerinnen wurden ausgezeichnet von den älteren Junioren aufgenommen und haben sich schnell und unkompliziert ins Team eingefügt. Die ersten Trainings haben sehr viel Spass gemacht. Sie waren sehr gut besucht, die Junioren machten schnell Fortschritte. Vor den Sommerferien hatten wir vermehrt viele Absenzen aufgrund Schulabschlussfesten und anderen Schulanlässen, zudem war die Halle eine Woche von der Schule besetzt, so dass wir nicht Trai-

nieren konnten. Alternativ durften wir uns mit den D-Juniorern Oetwil in einem Testspiel messen oder wir mussten die Trainings anpassen, damit es auch mit nicht ganz so vielen Junioren klappte. Da die Trainersituation noch nicht definitiv ist, waren wir sehr froh um die Aushilfe von Theo, so konnten wir mit den 1418-Coaches Emily und Noe die Junioren optimal betreuen. Wir freuen uns schon jetzt auf die Meisterschaftsvorbereitung mit noch mehr Testspielen und dem Meisterschaftsstart im September.

Junior D – Oetwil am See: Es braucht nur noch den Feinschliff

Nach vier Monaten Training mit dem neuen Team geht es nun bereits in die neue Saison. Das Team aus Oetwil bekam auf die neue Saison hin einen sehr starken E-Juniorer-Zuwachs. Mit nun 14 Junioren im Spielerkader und in den Trainings konnten die beiden Trainer Marc Weber und Marvin Meister stets Trainingseinheiten einbauen in denen sich die Spieler ordentlich auspowern konnten.

Das Team machte bereits sehr grosse



Fortschritte in der Technik und in der Taktik, sodass nur noch ein Feinschliff auf den Saisonstart hin benötigt wird. Um diesen umzusetzen, braucht es gar nicht so viel, denn die Junioren sind überaus moti-

viert und haben Freude am Training.

So freuen sich die Spieler sowie wir Trainer auf die neue Saison und sind gespannt, was diese uns so bringen wird.

Junioren D – Maur: Mit viel Energie in eine neue Saison

Auch dieses Jahr änderte sich zu Beginn der Saison wieder einiges: Mit einem motivierten neuen Trainerinnen-Trio und vielen neuen Gesichtern im Kader konnte das D-Junior/innen-Team von Maur nach den Frühlingsferien 2022 die Vorbereitungen für die kommende Saison beginnen. Gut die Hälfte des Teams blieb aus ehemaligen Spielern und Spielerinnen bestehen, die andere Hälfte wurde mit neuen sportbegeisterten Zuzügen oder hoch motivierten E-Junioren (teils als Förderkader) aufgefüllt. Es konnte ein cooles gemischtes Team aus Mädchen und Jungen entstehen, welches viele junge Talente aufweist und auf deren Leistungen man zukünftig gespannt sein darf. Auch die Trainingspräsenz war bisher sogar an den heißesten Tagen in der Kleinfeldhalle Looren bewundernswert hoch und das Spiel-



feld war praktisch immer schon aufgestellt, bis die Trainerinnen eintrafen. Wir hoffen, dass wir mit dieser Energie und Vorfreude nach den Sommerferien noch den Feinschliff für die kommende Saison vornehmen können und dann hoffentlich eine tolle Saison mit viel Freude am Spielen erleben dürfen!

Junioren D – Esslingen: Vieles neu macht der Mai

Die Mannschaft D-Esslingen startete mit sechs bisherigen Spielern in die neue Saison, vier Spieler kamen aus der E-Mannschaft neu hinzu und ein Junior hat seine Begeisterung fürs Unihockey eben entdeckt und ergänzt die neue Mannschaft. Mit zwei Torhütern und drei Blöcken ist die Mannschaft top aufgestellt, aber Ausfälle darf es keine geben 😊
Auch das Trainer-Gespann ist neu, voller Tatendrang, und mit Begeisterung in die neue Saison mit diesen tollen Jungs gestartet. Die Ernsthaftigkeit, die Disziplin und die Begeisterung, mit welcher in jedem Training gearbeitet wird, lässt uns Trainer mal um mal staunen und die Fortschritte sind deut-



lich sichtbar. Diese Spielfreude konnte nur in einem Training nicht vollends ausgelebt werden: am Mittwoch vor Auffahrt wurden wir dann freundlich, aber bestimmt nach kur-

RUNDSCHAU AM PFANNENSTIEL

zem Trainingsbetrieb aus der Halle beordert, da die Halle eigentlich gesperrt war....

Mit dieser voll motivierten Truppe werden wir Ende August am Atzmännig-Cup teilnehmen, unsere ersten gemeinsamen Match-Erfahrungen sammeln und einen tollen Auftakt für die kommende Meisterschaftsrunde erleben. Einen ersten starken, kämpferischen und erfolgreichen Einsatz zeigten die Junioren denn schon beim Match gegen die Eltern. Die starken und ambitionierten «Seniorinnen und Senioren» ver-

langten uns alles ab, spielten routiniert, sauber und mit vollem Einsatz, mussten sich dann aber doch mit einem wohlverdienten 10:11 geschlagen geben. Das allerschönste daran war zu sehen, wie die Eltern und Kinder zusammen wetteiferten und die Unihockey Begeisterung auf- und neben dem Feld gemeinsam teilten.

Gespannt und voller Vorfreude sehen wir den kommenden Spielen entgegen und hoffen auf eine tolle Saison voller gemeinsamer positiver Erlebnisse.

Juniorinnen E – Egg: Ein verspieltes Team

Die Egger Juniorinnen E konnten auf die Saison 2022/23 hin einige neue Gesichter begrüßen. So sind von den Juniorinnen F neue Talente jahrgangstechnisch aufgestiegen, aber auch aus der Gemeinde Egg wollten einige Kinder Unihockey spielen und den Pfanni Geist von früh an einsaugen.

So starteten wir nach den Frühlingsferien mit einer bunt durchmischten Truppe. Klar, dass zu Beginn noch nicht alle Abläufe klar waren. Den Stock einhändig halten? Linke Hand oben oder doch die rechte Hand? Was bedeutet denn der Pfeifton aus dem Gerät? Karussell – ja klar, an der Chilbi finde ich das eine tolle Bahn... Zum Glück hat das Team in diesem Jahr mit Lino einen

1418 Coach, der zusammen mit Renato diese vielen neuen Fragen zu beantworten vermag. Aber auch die bisherigen Kids im Team konnten helfen, die Neuen in die Abläufe einzuweisen, so dass mehr und mehr ein richtiges Unihockeytraining gemacht werden konnte.

Das wunderschöne mit Kids in diesem Alter ist, dass wir Trainer praktisch niemanden motivieren müssen. Alle sind total verspielt und können es jeweils kaum erwarten, die ersten Tricks und platzierten Schüsse abzugeben. So gilt es nun, in den nächsten Wochen diese Verspieltheit ein wenig zu ordnen, so dass wir für den Saisonstart am 19. November ready sind. Hopp Pfanni!

Juniorinnen E – Oetwil: Grosse Motivation trotz kleiner Truppe

Nach zahlreichen altersbedingten Abgängen bei den Juniorinnen E Oetwil am See wurde das Training nach den Frühlingsferien wieder mit einer kleineren Truppe aufgenommen. Dies tat jedoch der Motivation keinen Abbruch und es wurde fleissig trainiert und geschwitzt, was bei den teilweise doch sehr hochsommerlichen Temperaturen in der Halle auch kein Wunder war. Auch konnte in das Sommertraining noch das Street Floorball-Feld, wel-

ches über ein paar Wochen beim Schulhaus Breiti auf dem Pausenplatz zur Verfügung stand, eingebaut werden.

Nach den wohlverdienten Sommerferien gilt es nun, den Fokus auf die kommende Saison 22/23 zu legen, wo der Spass am Unihockey an allererster Stelle kommen soll und die Juniorinnen und Junioren hoffentlich wieder gleich viel Fortschritt erzielen können, wie dies bereits in der

vergangenen Saison der Fall war. Um die Trainings noch etwas intensiver gestalten zu können und bei den Meisterschaftsspielen immer auf einen möglichst gros-

sen Kader zurückgreifen zu können, hoffen wir, dass es bis zum Saisonstart noch den einen oder anderen Zuzug geben wird.

Junioren E – Maur: Nervensägen erlaubt

Darf man absichtlich jemandem auf die Nerven gehen? Eigentlich nicht, aber der Sport erlaubt gewisse Ausnahmen, wie die folgende Geschichte aus unserem ersten Vorbereitungsturnier der neuen Saison zeigt:

Im letzten Jahr hatten wir gegen ein nominell stärkeres Team 12 Buden kassiert und kein Tor geschossen. Mitmachen ist auf Stufe E-Junioren bekanntlich alles, aber ein wenig um den Sieg mitspielen will man halt doch auch. Deshalb brauchten wir gegen dasselbe Team beim diesjährigen Wiedersehen einen guten Gameplan: Manddeckung? Die Räume eng machen? Die Passwege blockieren? Im Slot gut stehen? Auf die Abpraller lauern? Wie verpackt man dies als Trainer kindgerecht in ein taktisches Konzept?

Eine Rückblende zur letzten Meisterschaftsrunde im Frühling lieferte die Antwort: "Dem Gegner so richtig auf die Nerven gehen". Den Plan hat das Team selber gefunden und perfektioniert. Den Gegner verfolgen mit Extra-Smile im Gesicht, sich über jeden eroberten Ball freuen und dem gegnerischen Goalie das Pfanni-Shirt aus der Nähe zeigen, sind einige Zutaten dieses Rezepts. Die Ansage vor besagtem Spiel lautete also: "Nervt die anderen einfach und habt Spass." Was zu Hause am Esstisch

prächtig funktioniert, hatte auf dem Spielfeld Erfolg. 3:1 lautete das Score am Ende, und das Team wusste: Gemeinsam auf die Nerven gehen macht immer noch am meisten Freude.

Ein anderes Gesicht präsentiert das Team im Training, dort sind definitiv keine Nervensägen am Start. Die neuen Kollegen haben



sich bereits sehr gut in die Mannschaft integriert, und alle sind mit grossem Eifer und viel Freude dabei.

Wenn es uns gelingt, das Beste von beiden Eigenschaften der Gruppe zu kombinieren, werden wir eine tolle Meisterschaft absolvieren. Und die Moral von der Geschichte? Nerven ist erlaubt, wenn Fairness und Freude am Sport weiterhin im Vordergrund stehen.

Junioren E – Esslingen: Auf geht's mit dem neuen (alten) Team

Als ich nach den Frühlingsferien das erste Mal in Esslingen in die Halle trat, empfingen mich viele bekannte Gesichter. Yuri, Nick und Aeneas waren ehemalige F-Junioren von mir. Einzig Antonia, Nuria, Pirmin und

Leon waren mir bis da unbekannt. Mit meinen 7 mitgebrachten Junioren aus Egg hatten wir ein Team mit 14 Junior/innen. Meinen Trainer-Kollegen Chrigi Pfister kannte ich noch aus meiner früheren Zeit. Eines fiel

mir sofort auf. Die unglaubliche Freude am Unihockey und der Wille etwas Neues zu lernen. So wurde in jedem Training mit verschiedenen Übungen die Individualtechnik verbessert und gleichzeitig mit lustigen Spielen der Spassfaktor gesteigert. Konzentrationsübungen und mentale Einheiten wurden zusätzlich gekonnt eingebaut, sodass jedes Training für jede und jeden etwas dabei hatte. In den abschliessenden Spielsequenzen konnte man dann das Gelernte anwenden und sich ständig verbessern. Die zukünftigen Trainings werden wir nutzen, damit wir auf den Saisonbeginn hin bereit sind und top motiviert starten können.

Erstes Vorbereitungsturnier

Am Samstag, 9. Juli, durften wir in Zumikon an einem Vorbereitungsturnier teilnehmen. Es erwarteten uns 4 Spiele gegen andere E-Junioren-Teams aus der Umgebung. Leider waren wir den anderen Teams zu unterlegen, um einen Sieg einzufahren. Nach jeder Niederlage sprachen wir dem Team Mut zu, damit sie im nächsten Match wieder bereit waren. Obwohl alle alles gaben, fehlte es uns auch ein wenig an Glück um ein Tor zu bezubeln. So verliessen wir die Halle

ohne ein erzieltes Tor, dafür mit vielen gewonnenen Eindrücken und stolzen Eltern.



Eltern – Kind-Match mit Apero

Das letzte Training vor der Sommerpause wurde zu einem Eltern gegen Kind Plausch-Spiel umgewandelt mit anschliessendem Apero vor der Halle. Obwohl die Junioren körperlich unterlegen waren, glänzten sie mit ihren technischen Fähigkeiten und bezwangen die Eltern mit 9:7. Mit Hot-Dogs, Kuchen, Melonen, usw. stillten wir danach unsere hungrigen Mäuler bei einem gemeinsamen Kennenlern-Apero bei herrlichem Wetter. Während die Kids herumtobten, konnten alle Eltern untereinander ihre Eindrücke teilen und dabei sich etwas besser kennenlernen. Es war ein äusserst gelungener Event für alle!

Junior F – Egg: Mit Minigoals zu mehr Feldspielern

Nachdem Curi im Frühjahr die Junioren «F» zusammen mit seiner Tochter verliess bzw. in die nächst höhere Gruppe wechselte, waren die F-Junioren trainerlos. Der neue, junge Trainer weilte noch im Ausland und war erst ab August verfügbar. Nach einem Aufruf, ob sich nicht Eltern zur Verfügung stellen würden, meldeten sich 2 Mamis und ein Papi. Zu dritt unterrichteten wir die kleinen Racker in Spiel und Spass. Wie auch Curi kämpften wir mit zu vielen Goalies. Jeder wollte Goalie sein. Wahrscheinlich liegt es daran, dass um 17:30 Uhr die Kleinen einfach müde



vom Schul-/Kindsgi-Alltag waren und die Goalie-Position zum Chillen zu verführe-

risch war. Schliesslich konnte man sich im Goal einfach hinlegen, ohne sich gross bewegen zu müssen. Nachdem wir eine Liste führten, hatte der Mann im Bunde die glorreiche Idee, dass wir ab sofort mit den Minigoals mätschlen und somit ein Goalie

überflüssig wurde. Also mussten die armen, müden Buben immer rennen. Zur Freude der Eltern, da die aktiven Jungs am Abend bestimmt innert kürzester Zeit friedlich einschliefen und von ihrer verpassten Goalie-Karriere träumten.

Juniororen F – Oetwil: Das Gesicht der Mannschaft hat sich geändert

Seit dem letzten Bericht hat sich das Gesicht der Mannschaft geändert. Wir durften einige neue Gesichter bei uns begrüssen und trotz den Abgängen haben wir zwischen 10-16 Juniorinnen und Junioren im Training.

Insbesondere bei den älteren Jahrgängen merkt man, dass diese die Abläufe im Training und das Spiel immer besser verstehen und spätestens nächstes Jahr bereit sind für die nächste Juniorenstufe.

Ich habe in Filzbach den zweitägigen J&S Kurs Kids besucht. Dieser bereicherte mich mit vielen Ideen und zeigte mir auf, dass die

Vielseitigkeit der Bewegungen für ein Training elementar ist. So konnte ich auch die Rückmeldungen der Eltern besser einbauen und für die Kinder noch bessere Trainings gestalten.

Nach wie vor bin ich dankbar um die Unterstützung von Ruven Bleisch, welcher die Teilnehmenden mit seiner jugendlichen Art erreicht.

Ich bin gespannt wie die Trainingspräsenz nach den Sommerferien sein wird und ob wir noch mehr Kinder für den tollen Sport begeistern können.

Juniororen F – Maur: Mit viel Freude in die neue Saison

Die Feuertaupe mit der ersten Saison und dem ersten Turnier haben wir mit den Juniororen F Maur vergangene Saison hinter uns gebracht. Diesen Mai haben wir unsere zweite Saison in Angriff genommen. Bei den Trainern musste Andreas leider wegen einer Weiterbildung kürzertreten, dafür konnte Reto für ein Engagement gewonnen werden, und so bilden wir weiterhin ein Trainer-Trio. Das Team selber erlebte einige Veränderungen – einige ältere sind zu den Juniororen E aufgestiegen und einige haben neu begonnen – die Mischung stimmt aber nach wie vor und wir können fast jeden Freitagabend über 10 motivierte, engagierte Kids im Training begrüssen, die um den runden Ball wetteifern und bei Übungen und natürlich beim Mätschlen immer voll bei der



Sache sind.

So trainieren wir fleissig und versuchen den unihockeyanischen Rucksack der Kinder zu füllen um dann bereit zu sein, wenn es zu weiteren Ernstkämpfen bzw. zum Turnier in Egg kommt.

Senioren Maur: Bei den Alten ist alles beim Alten!

Wie immer müssen die klugen Alten schauen, dass Sie nicht verrosteten und einrosteten, ganz nach dem Motto: «Wenn die Speichen erst einmal anrosten, sieht das Rad bald unansehnlich aus!» Diesen Sommeranlass haben wir deshalb als Triathlon ausgeschrieben. Mit dem Velo in unsere schöne Egger Badi am Greifensee und zu Fuss zurück oder zu Fuss in die Egger Badi und mit einem Velo zurück.



Am traumhaften Sommerabend, mit fast Vollmond, treffen wir uns alle zum Baden und Schwimmen direkt am See. Wassertemperatur 25 Grad, zum Glück keine Blaualgen in Sichtweite. Die Badi Egg ist dieses Jahr gratis und offen für alle Gäste. Die Gemeinde Egg hat diese Saison keinen Pächter und Badmeister verpflichtet, auch weil diverse Sanierungen und Investitionen anstehen. Nach unseren sportlichen

Höchstleistungen haben wir uns ein kleines Nachtessen verdient. Die engagierte Wirtin Anita im mobilen Pop-Up Beizli, Foodtruck, vor dem Eingang, verwöhnte uns mit allem was zu einem feinen Essen in der freien Natur gehört. Wir erlebten wahre Gastfreundschaft und blieben noch lange sitzen und diskutierten auch über den verpassten Sieg des UHC Turniers in Oetwil etc.

Senioren Egg: Viele Gründe für gesundheitsförderndes Zusammensein

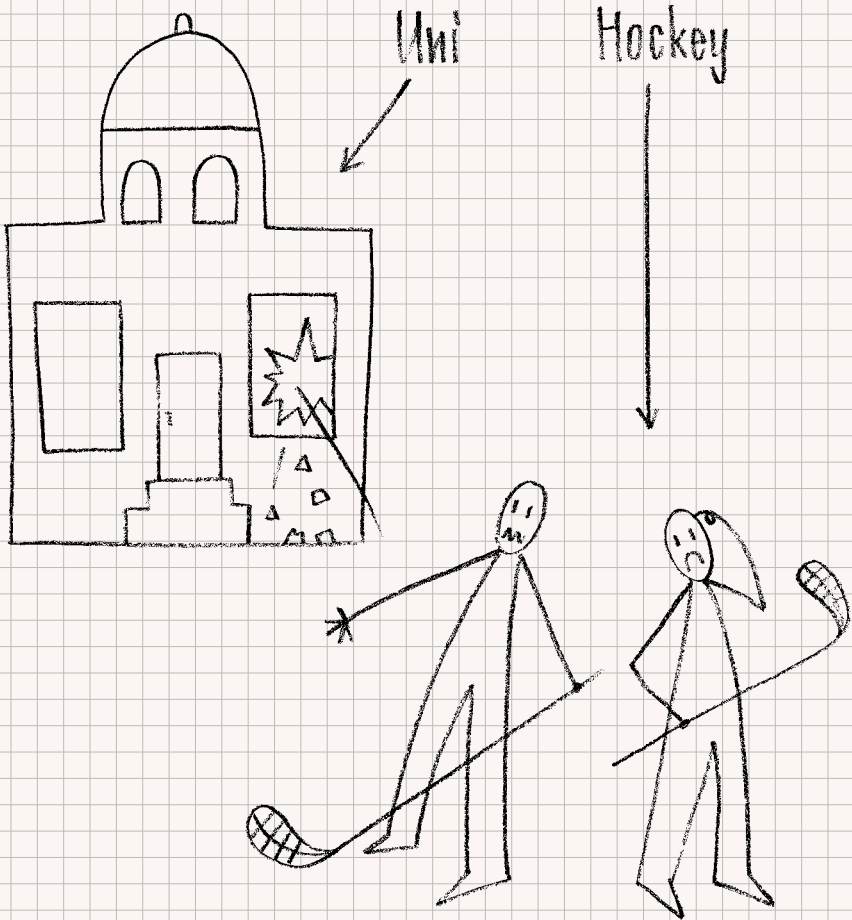
Nach dem Turnier in Oetwil konnte unser Training, teils aus medizinischen Gründen, teils wegen Hitze, teils wegen zu viel anderer Verpflichtungen, nicht regelmässig stattfinden.

Sehr erfreulich war, dass sich viele von uns Senioren freiwillig an Martins-Unihockey-Party in Oetwil für verschiedenste Aufgaben engagieren konnten. Lieber Martin, danke Dir für's Organisieren und all den Helfenden für ihren Einsatz.

Das Schülerturnier war ein voller Erfolg. Die abschliessende Party war leider wenig besucht, was uns am Grill viel freie Zeit bescherte. Es wurde uns trotzdem nicht langweilig; wir nutzten die Zeit für fröhliche Gespräche und lustige Jassrunden.



Was wir daraus lernten, war, dass auch wenn wir uns nicht immer zum Trainieren treffen können, finden wir doch immer wieder Gründe für gesundheitsförderndes 😊 Zusammensein, und sei es nur zum Jassen!



Was immer kommt – wir helfen Ihnen
rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Mauro De Filippis
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
T 044 905 91 41
mauro.defilippis@mobiliar.ch

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia
Bankstrasse 19
8610 Uster
T 044 905 91 11
uster@mobiliar.ch

die Mobiliar

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH

Keine Chüelbox ohne Gratulationen, auch in dieser Ausgabe freuen wir uns nicht weniger als fünf Pfanni-Mitglieder/innen unsere Gratulationen auszusprechen. Familienzuwachs gab es im Hause Schwegler, Emmenegger und Werner. Damen 1-Spielerin Nadja durfte sich am 12. Juni über die Geburt des kleinen Erik freuen. Gut zwei Monate später durfte sich Damen Plausch-Spielerin Nicole mit unserem Sponsor Oliver Emmenegger über die Ankunft des kleinen Leon freuen. Und ganz nach dem Motto „aller guten Dinge sind drei“ durfte sich auch noch Herren 1-Trainer und Sport Performance Developer Marc Werner zusammen mit seiner Jessica über Nachwuchs freuen. Der kleine Mael erblickte am 8. August das Licht der Welt. Wir wünschen allen drei Familien alles Gute und natürlich viel Gesundheit und Freude.

Erik



Eltern: Nadja & Ignaz Schwegler
Geburtsdatum: 12. Juni 2022
Gewicht: 3720 g
Grösse: 47 cm

Leon



Eltern: Nicole & Oliver Emmenegger
Geburtsdatum: 29. Juli 2022
Gewicht: 3590 g
Grösse: 48 cm

Mael



Eltern: Jessica Munsch & Marc Werner
Geburtsdatum: 8. August 2022
Gewicht: 2910 g
Grösse: 49 cm

Doch nicht nur Geburten durften gefeiert werden, sondern auch zwei Hochzeiten

Nach 8 Jahren liebevoller Beziehung haben sich Herren 2-Spieler Aurelian Emmenegger und Bettina das JA-Wort gegeben. Am 19. April 2022 auf dem Standesamt in Volketswil im kleinen Kreis und am 15.07.2022 auf dem Schlattgut in Herrliberg mit traumhafter Aussicht über den Zürichsee. Das Wetter war an beiden Tagen wunderschön sonnig. Gemeinsam mit ihren Trauzeuginnen und Trauzeugen waren diese Tage bis ins Detail geplant. Das Hochzeitsfest war mit vielen unvergesslichen Highlights geschmückt. So konnte das Brautpaar jede Minute in vollen Zügen geniessen.



Am 28. Mai 2022 begann das Hochzeitsabenteuer von Herren 4-Spieler Janis Reinhard und Nursen. Sie feierten eine wunderschöne klassische türkische Hochzeit in Denizli in der Türkei. Für Janis, seine Schweizer Familie und Freunde natürlich Neuland, aber es war ein eindrücklicher und sehr toller Tag.

Zwei Wochen später, am 10. Juni 2022, gaben sich die beiden dann im Stadthaus Zürich das Ja-Wort. Einen Tag darauf wurde bei wundervollem Wetter und tropischen Temperaturen das zweite Hochzeitsfest im Giardino Verde in Uitikon gefeiert. Es war dank Familie, Freunden und tollen Trauzeugen unbeschreiblich schön. Das Fest endete bereits um 00.00 Uhr, anschliessend wurde aber noch bis 06:00 Uhr eine After Wedding Party gefeiert.



ROLFING
Strukturelle
Integration.
Korrigieren
von Haltungsschäden
und Fehlspannungen.



Dieter Artho | Rolfier
Forchstrasse 143 | 8132 Egg b. Zürich
T 044 984 07 22 | M 079 276 72 48
kontakt@didebodywork.ch



unihockeyshop.ch



Pfanni Mitglieder erhalten online mit
ihrem Account und im REAL STORE:

20% Rabatt

auf das ganze Sortiment

REAL STORE DÜRNTEN

OPENING HOURS

Wir bleiben flexibel. Unsere aktuellen Öffnungszeiten
erfährst du auf unihockeyshop.ch/realstore/!

unihockeyshop.ch

Bubikonerstr. 43

8635 Dürnten

055 240 80 11

realstore@unihockeyshop.ch

Pfanni-Modeschau am Superfinal

Beste Werbung für die stylischen Pfanni-Socken am Unihockey-Superfinal in Kloten. Unser Thomas „Api“ Appenzeller liess es sich nicht nehmen als Trainer der Kloten-Dietlikon Jets stolz die Pfanni-Socken zur Schau zu tragen und diese während des Superfinals und der anschliessenden Meisterfeier prominent zu tragen. Hol auch du dir den Coolness-Faktor und bestelle noch heute die Pfanni-Socken für 9 CHF im Pfanni-Fanshop – für jedes Mitglied und jeden Fan ein absolutes Muss.

Quelle: Claudio Schwarz



Sommertraining im fernen Thailand

In den Sommerferien können neue Kulturen entdeckt, der Körper am Strand gebräunt



werden oder man kann einfach die Seele baumeln lassen...alles nichts für unsere Pfannis. Statt auf der faulen Haut zu liegen unterzogen sich Laila, Fabio und Röschi einem ausgeprägten Workout-Programm in Thailand um sich auch physisch perfekt auf die neue Saison vorzubereiten. Wir sind gespannt, ob sich diese Spezialeinheiten auszahlen und Pfanni ganz an die Spitze bringen werden.

Gian brachte für einmal nicht nur die Hitze zum Schwitzen

Ein Aussentraining des Fanionteams Ende Juli mit Jogging, Fitness und einer intensiven Openair-Unihockey-Partie brachte den Pfanni-Tausendsassa Gian Andrea Murk ziemlich ins Schwitzen. Doch wirklich heiss wurde es ihm erst nach dem Training, als er nach einem Gespräch mit Marc Werner merkte, dass alle Mitspieler bereits nach Hause gegangen waren und in seinen Aussenschuhen der versteckte Autoschlüssel fehlte. Natel, Portemonnaie und Hauschlüssel waren im Innern des Autos. Was war geschehen? Teamkollege „Häfi“ hat die identischen Schuhe und somit jene von Gian inkl. dem Autoschlüssel mitgenommen – als alles umständlich aufgeklärt war, wurde Gian noch von „Werni“ auf Uster und wieder zurück gefahren, ehe er doch noch selber nach Hause fahren und sich die wohlverdiente Nachtruhe gönnen konnte.

Thiemo Scharfenberger trainiert die Schweizer Tennis Nummer 1

Wer zuletzt das Tennis-Turnier in Gstaad am Fernseher verfolgte, rieb sich überrascht die Augen – war das nicht der langjährige Herren 1-Spieler Thiemo Scharfenberger auf der Tribüne, der immer und immer wieder gezeigt wurde? Doch er war es. Thiemo amtiert seit

März 2022 als Tennis-Trainer der aktuellen Schweizer Nummer 1 Marc-Andrea Hüsler. Als erste grosse Erfolge durften die beiden zwei Challenger-Titel feiern und bei den „All England Championships“ in Wimbledon die erstmalige Qualifikation fürs Hauptfeld feiern. Es ist zu hoffen, dass wir in Zukunft noch viel Positives von Marc-Andrea Hüsler und so auch von Thiemo hören. Auf Grund seiner Tennis-Reisen wird er so natürlich einiges weniger an den Pfanni-Spielen anzutreffen sein...mehr über seine Tätigkeit gibt's übrigens in der nächsten Chüelbox.



Pfannis weiter im Fahrrad-Fieber

Mit Marco Kläusler, seines Zeichens Herren 3-Spieler und Junioren D Esslingen-Trainer, hat sich eine weitere Person in die Annalen der „Pfanni-Velogümmeler“ eingetragen. Er startete am 10. Juli 2022 mit Fahrrad, Anhänger und Zelt auf dem Oberalppass mit dem Ziel Hoek van Holland via Rheinradweg zu erreichen. Das Glück war ihm nicht hold, so brach ihm nach drei Tagen eine erste und nach 6 Tagen eine zweite Speiche am Hinterrad so dass er das Rad neu einspeichen lassen musste. Ansonsten konnte die 1'541.5 km lange Reise ohne grössere Panne zurückgelegt und die schöne Landschaft genossen werden. In Hoek van Holland angekommen, machte er noch einen Abstecher nach Den Haag um danach wieder 1'102.1 km in die Schweiz zurückzukehren. Chapeau vor dieser Leistung – 2'643.6 km in 32 Tagen ist schlicht nur beeindruckend.



UHC Pfannenstiel braucht **axa nova**



Bei Migros, Coop, Spar und Athleticum

DAS ERFOLGS-QUARTETT.

Bei uns gewinnen SIE mit jedem Zug.



autorama
wetzikon

Ihr offizieller VW Partner im Züri Oberland



autorama.ch

Kannst Du für diejenigen, die Dich nicht kennen, einige Informationen, Fakten und Zahlen zu Deiner Person liefern?

Kaja: Ich arbeite als Filmemacherin in einer Videoproduktionsfirma im Herzen von Zürich. Da bin ich fast Vollzeit Cutterin, doch ich bin auch auf dem Filmset anzutreffen. Meine Passion sind Dokumentarfilme, spannende Geschichten, Fotografie und Musik. Zusätzlich trainiere ich mehrmals die Woche im Frauenboxen in Zürich im Puls 5 beim Wu-Lab. Man findet mich aber in der Freizeit auch oft in der Natur beim Joggen, Rennradfahren, Schwimmen oder auf einer Wiese rumliegen mit einem Buch oder einem Prosecco in der Hand.

Du hast insgesamt 13 Unihockey-Jahre hinter Dir. Begonnen hat alles im Jahr 2005 bei den Juniorinnen C des UHC Pfannenstiel. Kannst Du Dich noch an die Anfänge erinnern und wie Du zum Unihockey gekommen bist?

Kaja: Wir waren eine großartige Gruppe von jungen Mädels aus der Nachbarschaft und der Schule. Da ich oft den Älteren nachgelaufen bin und neue Dinge ausprobiert habe, bin ich irgendwie in der Bützihalle in Egg gelandet und da hatte ich mega viel Spass mit allen. So sind wir rasch zu einem kleinen Team mit viel Herzblut zusammengewachsen.

Ihr hattet dazumal eine sehr engagierte Mädchentruppe mit Spielerinnen wie Anna Bär, Laura Hofmann, Jenny Perera oder auch Julia Stutz. Später dann auch noch mit Vanessa Hug, Nicole Emmenegger, Isa Sollberger oder Julia Kunz. Trainer waren Adi Widmer und Michelle Heim. Viel von den genannten Spielerinnen haben sich später im Verein engagiert – was war für Dich das „Geheimnis“ der damaligen Truppe?

Kaja: Unser Geheimnis früher war einfach nur die Sau rauszulassen und Spass zu



haben. Da hat man sich noch nicht so viele ehrgeizige Gedanken gemacht. Sicherlich stand der Sport im Fokus, aber wir waren einfach eine kleine Gruppe von Freunden, die auf und neben dem Feld Herausforderungen suchte.

Im Jahr 2011 bist Du für drei Saisons zum UHC Dietlikon in die U21A gewechselt, konntest dort den Schweizermeistertitel feiern und den Pokal in die Höhe stemmen. Rückblickend Dein grösster Erfolg im Unihockey?

Kaja: Das war definitiv der erfolgreichste Moment in meiner gesamten Unihockeyzeit, als wir 2013 mit Dietlikon Meister wurden. Zusätzlich war dies eine sehr spezielle Saison für mich und viele andere, da dies unser letztes Jahr in der U21 war. Mit dem Meistertitel waren dann inklusive mir 9 Spielerinnen, die zu alt waren für die U21, in weitere Abenteuer weitergezogen. Ich erinnere mich immer wieder gerne an diese Momente in Dietlikon, da mich dies sicher in vielen Facetten geprägt hat.

Du hattest damals prominente Mitspielerinnen wie Andrea Gämperli (heute noch Nationalspielerin), Karin Güttinger, Fabienne Kuoni oder Sina Sturzenegger, die viele Jahre in der höchsten Schweizer Liga spielten. Warum führte Dein

Weg nicht in die NLA, sondern zurück zum UHC Pannestiel?

Kaja: Ich hatte lange den Wunsch in der NLA oder NLB zu spielen. Bei der NLA in Dietlikon wurden viele Spielerinnen in die Förderung genommen, die auch in der Nati spielten. Da konnte ich mit meinen Skills leider nicht ganz mithalten, was aber auch okay für mich war. Ich hatte dann einige Gespräche und Angebote von NLB-Vereinen, jedoch wollte ich einen Schritt zurück machen zu Pfanni. Ich wollte den Fokus in meinem Leben auf andere Dinge legen und zu meinen bekannten Spielerinnen/Freundinnen bei Pfanni zurückkehren. Ebenfalls stand dann auch mein Studium im Fokus, da fehlte mir leider auch die Zeit, um in einer hohen Liga zu spielen.

Du hast dann bis 2018 noch in der Damen-Mannschaft von Pfanni gespielt und unter anderem als Captain den überraschenden Aufstieg 2015/2016 miterlebt. Erinnerst Du Dich noch an die Aufstiegs-spiele in Spiez?

Kaja: Die Aufstiegs-spiele in Spiez sind eine sehr schöne Erinnerung an meine Pfanni-Jahre. Dort waren wir ein eingespieltes Team mit vielen starken Spielerinnen. Da konnten wir alle unsere gesammelten Erfahrungen zusammenbringen und etwas Neues kreieren. Auch dort war der Schlüssel zum Erfolg eine gute Stimmung im Team und viel Spass untereinander.

2018 hast Du nach dem „verflixten“ 13. Unihockey-Jahr im zarten Alter von 27 Jahren den Rücktritt erklärt. Was waren die Beweggründe?

Kaja: Irgendwie fühlte ich mich nach all diesen Jahren nicht mehr richtig erfüllt im Unihockey. Ich wollte entweder Vollgas geben oder ganz aufhören. Ich habe mich dann für das Zweite entschieden. Zusätzlich litt ich oft wie viele Spieler/innen unter Starken Rücken- und Knieschmerzen, welche mir

mit der Zeit zu viel wurden. So habe ich Pfanni mit einem lachenden und weinenden Auge verlassen.

Wie blickst Du im Allgemeinen auf diese Jahre zurück und was ist Dir geblieben? Spezielle Ereignisse, emotionale Momente, Kontakte, ...

Kaja: Das Schönste an allem ist natürlich die Begeisterung zum Sport, die von allen kommt. Dadurch entstehen viele tiefere Verbindungen und Kontakte, welche man noch auf seinen weiteren Weg mitnehmen kann. Auch gemeinsam an seine Grenzen zu kommen, schweisst extrem zusammen, wie auch die eigene Nervosität zu kontrollieren und über seinen Schatten zu springen. Auch erstaunlich für mich war immer, wie viel Zeit man mit den Menschen aus seinem Team verbringt. Da entstehen wunderbare Freundschaften und viele lustige Momente, die nicht zu vergessen sind. Der Mannschaftssport im Allgemeinen hat mir sicherlich viel gelehrt, auch auf meinem privaten Weg und wie ich mich entwickelt habe. Ich bin dankbar für jede Sekunde auf und neben dem Spielfeld.



Was hast Du am UHC Pfannenstiel besonders geschätzt, bzw. was hat Dir nicht so gefallen?

Kaja: Bei Pfanni hat es mir sehr gefallen, dass ich über all die Jahre so viele Menschen kannte und ich auch bei meiner Rückkehr aus Dietlikon wieder herzlich

empfangen wurde. Pfanni ist sicherlich ein sehr familiärer Verein, der sich extrem viel Mühe gibt in vielen Bereichen. Nicht so gefallen hat mir irgendwann, dass ich vielleicht andere Erwartungen dem Sport und mir gegenüber hatte. Aber ich glaube nicht, dass da Pfanni allein die Schuld daran trägt, um mir selbst zu genügen.

Nach dem Unihockey hast Du sportlich im Boxen eine neue Herausforderung gefunden? Wie kam es zum Wechsel vom Team- zum Einzelsport?

Kaja: Nach dem Unihockey suchte ich eine neue Herausforderung, jedoch war ich mir nicht so sicher in welche Richtung ich gehen möchte. Meine Schwester hat dann in Wiedikon in einem dazumal kleinen Studio beim Frauenboxen angefangen. Da bin ich dann mal mitgegangen und habe so die Freude daran gefunden.

Was gibt Dir das Boxen bzw. wo liegt für Dich der Reiz in diesem Sport?

Kaja: Beim Frauenboxen haben wir eine Mischung aus Boxen und Ganzkörper Workout. Das heisst, Sparring, also Zweikämpfe, haben wir nur in Spezialkursen, sonst arbeiten wir viel mit Technik, Übungen, Pratzen und Fullbody Workouts. Der



Reiz bei diesem Sport ist, dass man sehr fokussiert sein muss und seine Umgebung dabei vergisst. Da auch vieles sehr schnell geht, muss jeder Teil des Körpers seinen

Beitrag leisten, was teilweise sehr herausfordernd sein kann auf koordinativer Ebene. Mir gefällt es auch, dass ich teils nach einer Stunde Boxtraining komplett verschwitzt und ausgepowert bin. Das tut oft gut nach der Arbeit im Büro oder auf dem Filmset. Ab und zu helfe ich als Ersatztrainerin aus, das gefällt mir auch sehr gut, um meine eigenen Skills weiter zu vertiefen und anderen zu helfen.

Du könntest ja mal eine Probelektion bei Pfanni geben, dann würde die «Zweikampfhärte» etwas besser werden. Was für Fähigkeiten sind eigentlich beim Boxen gefragt?

Kaja: Beim Boxen muss man viel Kraft aus seiner Körpermitte bringen. Dazu ist viel Körperspannung durch das gesamte Training über gefragt. Bei dieser Sportart wird also gleichzeitig Koordination, Kraft und Ausdauer trainiert, was für mich ein grosser Mehrwert ist und mir guttut. Es sind also nicht nur die Arme beim Schlagen oder die Beine bei Kicks gefragt, sondern auch der Kopf muss seinen Beitrag leisten.

Beruflich bist Du nach dem Studiengang Film an der F+F Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich und dem Bachelor im Studiengang Video an der Hochschule Luzern in der Filmindustrie tätig. Woher diese Vorliebe für die Foto- und Videoproduktion?

Kaja: Ich komme aus einer Familie, die schon immer sehr stark in der Kunst und Gestaltung engagiert war. Mit einem Vater als Architekt und einer Mutter als Bewegungspädagogin und passionierte Malerin wird man als Kind schon früh kreativ gefördert. Als Teenager bekam ich dann meine erste Fotokamera geschenkt und so kam ich dann von Schnuppern, Praktikas und Studiengängen von der Fotografie ins Bewegtbild.

Du bist oft bei Videoproduktionen der „Egger Indie-Folkband“ Black Sea Dahu dabei, die bereits weit über die Schweizer Grenze für Furore sorgen konnte. Wo liegt für Dich der Reiz Video und Musik zu kombinieren?

Kaja: Ich habe das Glück, dass ich mit Black Sea Dahu schon länger immer wieder Projekte realisieren darf. Musik und Filmemachen liegt stark beieinander, da vieles mit Emotionen, Geschichten und Rhythmus zu tun hat. Die Kombination davon ist dann äusserst toll und für mich ist auch die Zusammenarbeit mit Black Sea Dahu sehr bereichernd, da sie mir vollstes Vertrauen gegenüber bringen und ich meiner Kreativität freier Lauf lassen darf.

Wir durften ja auch bereits bei Unihockey-Spielen Dein Talent für spezielle Fotos erleben. Was macht für Dich das „perfekte Foto“ aus? Wo liegt dabei die Schwierigkeit bei einem dynamischen Hallensport wie Unihockey?

Kaja: Die Schwierigkeit und Herausforderung beim perfekten Sportfoto ist sicherlich, dass man die Situationen nicht planen kann. Man muss also schnell und agil sein und einfach einfangen was vor die Kamera kommt. Wie auch technisch bringt Bewegung noch mehr Schwierigkeiten mit sich, als wenn ich ein stilles Objekt fotografiere.

Es gibt ja das Sprichwort «Ein Bild sagt mehr als 1'000 Worte». Hat diese Metapher für Dich etwas Wahres an sich?

Kaja: Diese Metapher kann ich sicherlich bestätigen. Teilweise braucht es auch nicht immer Worte, um Emotionen oder Geschichten weiterzugeben.

Viele haben Deinen Beruf als Hobby. Was für Tipps kannst Du einem leidenschaftlich Hobby-Videomacher oder -Fotografen mit auf den Weg geben?

Kaja: Einfach ausprobieren und keine Angst haben vor Fehlern. Man kann sowieso nicht etwas machen, was am Ende allen gefällt. Also einfach neue Dinge versuchen und seine eigene Handschrift finden.



Was für Ziele strebst Du in der Filmbranche noch an, bzw. welche Träume möchtest Du allgemein in Deinem Leben noch verwirklichen?

Kaja: Ich bin nun in der Schnittphase meines ersten grossen Dokumentarfilms. Diesen möchte ich unbedingt erfolgreich abschliessen, da ich dann gerne in der Dokfilm-Branche weiterarbeiten möchte. Zusätzlich träume ich auch ein bisschen davon, dass ich im kommenden Jahr eine Zeit nach Spanien könnte, um mein Spanisch zu verfeinern und dort neue Erlebnisse im Beruf und auf privater Ebene zu sammeln. Weiter als bis dahin habe ich nun noch nicht gedacht, das wird sich dann zeigen. 😊

Nun möchte ich Dir noch einige Sätze an den Kopf werfen, die ich Dich bitte, zu vervollständigen.

Mein Unihockey-Traumblock... Uff, da gab es einige. So klar ist mir das nicht mehr. Aber hauptsache es ging alles rund, dann war ich schon zufrieden.

Meine Lieblingsmitspielerin war... Karin Güttinger.

PFANNI-HISTORY - DIE „STARS“ VON FRÜHER:
KAJA RAMSEIER

Mein grösstes Vorbild zu Juniorinnen-Zeiten war... Alle Spieler/innen, die älter und erfolgreicher waren als ich. Da habe ich mir vieles abgeschaut, was ich auch wollte.

Pfanni ist für mich rückblickend... Einen Topf zusammengewürfelt voller guten und engagierten Menschen, die alle am selben Strick ziehen und einfach Spass haben wollen.

Mein liebster Gegner beim Boxen wäre... Ist schon: Meine Schwester.

Für diesen Künstler würde ich gerne die Videoproduktion machen... Wes Anderson für Fictionfilme. Oder sonst bei kleineren Projekten im Dok-Bereich oder Auftragsfilm lasse ich mich von fast jedem Thema begeistern, da spielt der Künstler nicht so eine grosse Rolle.

Mein Lieblingsfotosujet ist... Habe kein Lieblingsujet, aber mir gefallen abstrakte Bilder mit klaren Linien.

Lieber vor oder hinter der Kamera... Definitiv hinter. Vor der Kamera überlasse ich den anderen. 😊

Herzlichen Dank für dieses Gespräch und alles Gute für die Zukunft

Chrigi Maurer

**DIE PIRATEN WÜNSCHEN
DEM UHC PFANNENSTIEL
GUTES ENTERN UND FETTE BEUTE!**

HAUT



REIN!

THE PIRATES
MUSICBAR & RESTAURANT

TEL.: 043 843 09 74
HINWIL@THEPIRATES.CH
WWW.THEPIRATES.CH

Als die Saison schon einige Wochen abgeschlossen war und die Planungen für die neue Saison bereits weit fortgeschritten waren, flatterten Mitte April (Junioren U21) und Anfangs Juni (Herren 4 KF) plötzlich noch zwei Aufstiege ins Hause Pfanni. Die Freude darüber war natürlich gross. Der Aufstieg der Junioren U21 zurück in die Stärkeklasse C wurde lange angestrebt, doch immer fehlte ganz wenig, teils nur einzelne Tore. Umso schöner ist es, dass es nun nach vier Saisons endlich geschafft werden konnte. Auch der Aufstieg des Herren Kleinfeld-Teams ist wichtig für den Breiten-sport, ist man doch so erstmals seit der Saison 2018/2019 wieder in der 3.Liga vertreten. Anlässlich der beiden Aufstiege wurden Marc Weber (Junioren U21) und Flavio Nevoso (Herren 4) zum Interview gebeten.



Marc, Flavio, wie habt Ihr eigentlich vom späten Aufstieg erfahren?

Marc: Ich war im Büro, als es plötzlich in unserem Teamchat hiess, es stehe zur Abklärung, ob wir am grünen Tisch aufsteigen. Wenige Tage später kam dann die offizielle Bestätigung, dass wir aufgestiegen seien. Die Meldung kam trotz der Ankündigung sehr überraschend.

Flavio: An der 30. Geburtstagsfeier von Lukas Stuber (Headcoach Herren 4).

Wie war Eure Gefühlslage nach der überraschenden Meldung? War Euch trotz der späten Meldung etwas zum Feiern zu Mute?

Marc: Natürlich! Ich habe mich sehr über den Aufstieg gefreut.

Flavio: Anfangs konnte ich es kaum glauben, aber da ich nach mehrmaligem Nachfragen immer noch dieselbe Antwort erhielt, musste ich wohl oder übel annehmen, dass dies tatsächlich stimmt 😊. Daher ja, der Grund zum Feiern war sogar «doppelt» da!

Marc, Ihr habt mit der U21-Mannschaft in den letzten drei Saisons den Aufstieg teils sehr knapp (einmal nur wegen der Tordifferenz) verpasst und auch in der letzten Saison lief nicht alles nach Plan. Man bedenke die spontane Teilnahme an

der letzten Meisterschaftsrunde, die eigentlich abgesagt wurde. Wie lief das genau ab?

Marc: Über eine Insta-Story eines Gegenspielers hat Theo Frischknecht erfahren, dass die eigentlich abgesagte Meisterschaftsrunde doch stattfinden würde. Nach Abklärung durch Chrigi Maurer mit Swiss-nihockey erfuhren wir dann drei Tage vor dem Spieltag, dass die Runde doch stattfinden würde.

Flavio, nach zwei eher durchzogenen 4. Liga-Saisons, die einmal fast den Abstieg in die 5. Liga zur Folge hatte, ging es letzte Saison bergauf. Woher kam diese plötzliche Leistungssteigerung?

Flavio: Die Zuzüge von Thomas Huber und Dario Brunold aus dem Herren 1-Team gaben frischen Aufwind und sie sind eine Bereicherung für unser Team. Zudem wurde das Training intensiver und attraktiver gestaltet! Vielen lieben Dank an unser Team-Staff dafür!

Spürt Ihr in Euren Teams die Vorfreude auf die neue Saison in gesteigerter Präsenz oder mehr Trainingswille?

Marc: Wir haben in dieser Saison ein wenig mehr Trainingspräsenz zu verzeichnen als in den vorherigen Saisons. Auch haben wir deutlich mehr Spieler, die neben dem Feld

auch an ihrer Physis arbeiten.

Flavio: Ja definitiv! Nun haben wir Banden in Männedorf und einen «Wischmopp» um den Hallenboden zu reinigen, also wir sind top ausgerüstet und richtig heiss auf die neue Liga!

Jetzt spielt Ihr beide in einer höheren Liga mit neuen Gegnern und anderem Leistungsniveau. Was habt Ihr für Erwartungen und Ziele an die kommende Saison?

Marc: Es wäre natürlich schön, erst mal in der Liga anzukommen und idealerweise die Klasse zu halten.

Flavio: Der Weg ist noch lang bis in die erste Liga 😊. Also in erster Priorität sicherlich den Ligaerhalt zu schaffen. Zudem erhoffen wir, dass die Schiedsrichter-Leistungen besser werden...

Die Gegner sind ja nicht eben in der Nähe – Gordola oder Waldenburg bei der U21 und Davos oder Schaan aus dem Liechtensteinischen bei den Herren in der 3. Liga – mehr Challenge oder Ärgernis?

Marc: Die Fahrten sind zwar deutlich länger als in den letzten Saisons, jedoch haben wir dafür auch mehr Heimspiele, so gleicht es sich am Ende fast aus

Flavio: Es herrscht eine gemischte Stimmung im Team. Natürlich wäre es angenehmer «nähere» Spielorte zu haben, jedoch mit einem Pfanni-Bus würde sich dies doch super meistern lassen... ? 😊

Was braucht es Eurer Ansicht nach um auch in der höheren Liga für Furore zu sorgen und sicher den Ligaerhalt zu schaffen?

Marc: Wir benötigen eine gewisse Hingabe von jedem Einzelnen diese Saison. Den Willen in den Trainings und in den Spielen alles zu geben und sich stetig verbessern zu wollen.

Flavio: Das wie bisher unser grosser Teamgeist und Teamzusammenhalt bestehen bleibt. Sowie die zahlreichen Fans, die uns tatkräftig immer wieder mit grossem Elan unterstützen kommen. Es fühlt sich an wie eine zweite Familie!

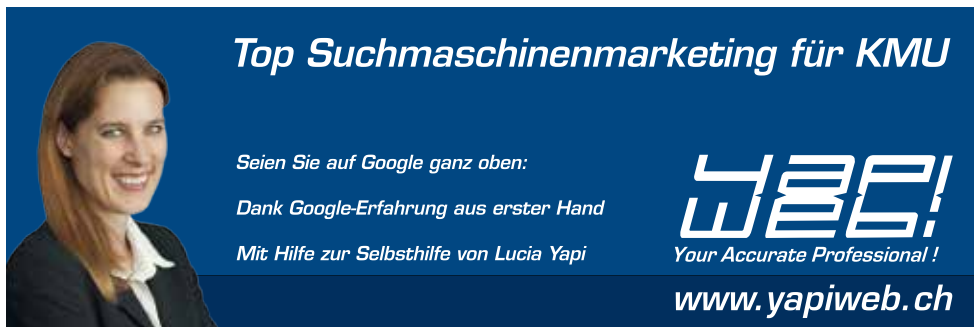
Was sind eigentlich Deine persönlichen Ziele, die Du im Unihockey bzw. mit dem UHC Pfanni noch erreichen möchtest?

Marc: Kurzfristig wäre es schön, meine letzten beiden U21 Jahre in der Stärkeklasse C zu spielen. Als grosses, und für mich persönlich oberstes Ziel, wäre es den Sprung in unser Herren 1 zu schaffen.

Flavio: Ich hoffe, dass für mich der UHC Pfannenstiel noch sehr lange als zweite Familie erhalten bleibt.

Vielen herzlichen Dank für die interessante Unterhaltung und vor allem viel Spass und Erfolg in der neuen Saison 2022/2023 – wir sind überzeugt, dass Ihr auch in der höheren Liga für Erfolgserlebnisse sorgen werdet.

Chrigi Maurer



Top Suchmaschinenmarketing für KMU

Seien Sie auf Google ganz oben:
 Dank Google-Erfahrung aus erster Hand
 Mit Hilfe zur Selbsthilfe von Lucia Yapi

YAPI!
 Your Accurate Professional!

www.yapiweb.ch

FASSADEN | HOCHBAU | TIEFBAU
ERDWÄRMESONDEN | IMMOBILIEN

Qualität

heisst für uns: Bauwerke zu schaffen, die heute wie morgen höchsten Anforderungen gerecht werden.

gadola-bau.ch

gadola
schafft raum

Anica Stäubli, Damen 1

ÜBER MICH

Spitzname: Ani, Aneli

Geburtsdatum: 16. Juni 1999

Sternzeichen: Zwilling

Beruf: Studentin

Rückennummer: Aktuell keine

Position: Center

Hobbys: Käfele, Snowboarden und Tanzbein schwingen

Lieblingszitat/Motto: "Chamer mal mache"

Macke: Ordnungsfanatikerin

Speziellstes Unihockey-Erlebnis: Qualifikation 16tel-Final am Teck in Arosa 2022



MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort: Langstrasse, Festivals

Lieblingsbuch: Globi im Schlaraffenland

Lieblingofilm: Mein Name ist Eugen

Lieblings-TV-Serie: Pretty Little Liars

Lieblingsschauspieler: Mike Müller

Lieblingslied: Säg mig var du står

Lieblingshomepage: goldschmuck.ch

Lieblingsswitz: «Fritzli, das isch nöd min Buchnabel»

Lieblingsessen: Pasta Pesto Rosso

Heimlicher Schwarm: -

Die schönsten Augen hat: Damon Salvatore

Davon träume ich oft: Aperol am Pool

Würde ich in den Bundesrat wählen: de bartenstone

In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen: Fascht e Familie

Meine nächsten Ferien: Sardinien

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein: Pfanni

Vorbild zu Juniorenzeiten: TS7

Mein Stock: Fatpipe

Lieblingsgegner: Letztplatziertes

Angstgegner: Erstplatziertes

Meine Stärken: Schiessen

Meine Schwächen: Treffen

Beste Spielerin: Janine Wüthrich

Lieber mit als gegen: Andrea Wipf

Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen: Pfanni Herren 1

Schönster Spieler: Yann Sommer

Mühsamste Gegenspielerin: Anja Stöckli

Sollte sein Comeback geben: Matthias Stäubli

Wollte ich schon immer mal mähen: Laila Kellenberger

Liebster Tunnelopfer: Torwart der schwedischen Frauennati

Diesen Trainer möchte ich in der nächsten Ausgabe: Marc Werner

Samuel Schellenberg, Herren 1

ÜBER MICH

Spitzname: Säm, Stärni

Geburtsdatum: 24. Juli 1994

Sternzeichen: Leu

Beruf: Schreiner

Rückenummer: 24

Position: Am Hotdogstand

Hobbys: Badminton, Snowboarden, Töff fahren

Lieblichszitat/Motto: -

Macke: -

Speziellstes Unihockey-Erlebnis: Aufstieg Pfanni in die NLB



MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort: Züri

Lieblingsbuch: Der Befreier

Lieblingsfilm: Titanic

Lieblings-TV-Serie: Sons of Anarchy

Lieblingsschauspieler: Florian Hafner

Lieblingslied: Lindemann - Yukon

Lieblingshomepage: www.pfanni.crazydevils.ch

Lieblingsswitz: -

Lieblingsessen: Asiatisch

Heimlicher Schwarm: -

Die schönsten Augen hat: Sophie Betschon

Davon träume ich oft: -

Würde ich in den Bundesrat wählen: Pascal Ronner

In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen: Sons of Anarchy

Meine nächsten Ferien: Thailand

MEIN SPORT

Mein erstes Team/Verein: Pfanni

Vorbild zu Juniorenzeiten: Thiemo Scharfenberger, Tim Bartenstein

Mein Stock: Fatpipe

Lieblingsgegner: Gators usem Rhital

Angstgegner: Tobias Zollinger

Meine Stärken: Schüsse von Häfi blocken

Meine Schwächen: Manchmal etwas hitzköpfig

Bester Spieler: Fabio Luchsinger

Lieber mit als gegen: Pfanni Herren 1

Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen: IBF Falun

Schönste Spielerin: Cyrill Delay

Mühsamster Gegenspieler: Eine Mücke, wenn ich schlafen will

Sollte ihr Comeback geben: Flurin Stauffer

Wollte ich schon immer mal mähen: Gabor Büsser

Liebstes Tunnelopfer: Tobias Ledergerber

Diese Spielerin möchte ich in der nächsten Ausgabe: Sandra Helbling

**Wir
engagieren
uns für
den Sport.**

zkb.ch/sponsoring



Zürcher
Kantonalbank

Am Wochenende vom 2./3. Juli 2022 durfte ich die 1418-Coach-Ausbildung absolvieren. Was ist das eigentlich? Mit dem 1418-Coach-Programm soll der Trainer-Nachwuchs in diversen Sportarten gefördert werden. Dabei werden Ausbildungsweekends für 14-18-Jährige durchgeführt.

Zu Beginn des Wochenendes am Samstag erhielten alle Teilnehmer mit «1418-Coach» beschriftete T-Shirts. Anschliessend besammelten sich alle Teilnehmer in der Turnhalle und die Ausbildung startete mit einem Kennenlernen und Aufwärmen. Später teilten wir uns in Gruppen auf und führten verschiedene Spiele und ein paar Theorieblöcke durch. Nach der Mittagspause wärmten wir uns in verschiedenen Formen auf. In kleinen Gruppen überlegten wir uns zwei Übungen, die wir am Sonntag leiten sollten. Als «Junioren» würden dabei die 1418-Coaches des Geräte-turnens dienen, welche ebenfalls die Ausbil-

dung machten. Anschliessend besprachen wir die geplanten Übungen mit dem Leiter.

Am Sonntag ging es nach dem Frühstück erneut in die Halle zum Aufwärmen. Anschliessend wurde bis zum Mittag ein längerer Theorieteil durchgeführt. Dabei sprachen wir über die Kompetenzen der Hilfstrainer, was wichtig ist und wieso es die 1418-Coach-Ausbildung überhaupt gibt. Auf den Nachmittag freuten wir uns alle sehr, denn wir durften unsere Übungen leiten. Zum Schluss wurde allen das Diplom mit Freude übergeben.

Rückblickend kann ich sagen, dass es ein tolles und sehr lehrreiches Wochenende war. Wenn jemand Interesse hat, ein Hilfstrainer zu werden, empfehle ich die Ausbildung zum 1418-Coach sehr!

Ich freue mich von Herzen als Hilfstrainerin die D-Junioren Egg zu trainieren.



- ♦ Mountainbikes
- ♦ Elektrovelos
- ♦ Trekking- + Citybikes
- ♦ Rennräder
- ♦ Kinderverlos
- ♦ Anhänger
- ♦ Helme, Brillen + Bekleidung
- ♦ Zubehör
- ♦ Reparaturen + Service
- ♦ Wintersportartikel + Saisonmiete
- ♦ und vieles mehr!

Bike do it
Stefan Kipfmüller
Zelgmatt 69
8132 Egg
043 844 97 33

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 9 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
Mittwoch Abend bis 19 Uhr
Samstag durchgehend 9 - 16 Uhr



STIMMUNGSVOLLE ERSTMALIGE TEILNAHME AN DEN UNITED WORLD GAMES

30 Pfanni-Spieler und mehrere Betreuungspersonen waren bei der erstmaligen Teilnahme von Teams des UHC Pfannenstiel an den United World Games in Klagenfurt dabei. Sie erlebten wunderbare Tage. Sportlich wurden die Plätze 2, 3 und 4 erreicht. Daneben gab es viele Erlebnisse am Tag und in der Nacht, die für immer in Erinnerung bleiben werden.

Nach dem Kick-off der beiden U14-Teams im Mai 2021 meldeten Beat Kämpfen und Simon Frei ihr Interesse an der Organisation einer Teilnahme an den United World Games, kurz UWG, in Klagenfurt. United was, werden jetzt wohl einige denken. Die United World Games sind eine Olympiade für Kinder und Jugendliche, welche jährlich in Klagenfurt stattfindet. Im Gegensatz zur richtigen Olympiade ist dort Unihockey als Sportart dabei. Nach den ersten Abklärungen stand fest, dass eine Teilnahme spannend wäre und dass das Corona-Risiko im Juni 2022 überschaubar sein sollte. Das Echo bei den Spielern war gross und so machten sich Mitte Juni 30 Spieler und Betreuungspersonen im Car auf den Weg nach Klagenfurt bzw. Keutschnach am See, wo die Unterkunft lag.

Die Spiele fanden in Villach statt (das ist dann so wie die Seglerwettbewerbe an der Olympiade, die auch häufig nicht direkt am Hauptort stattfinden). Und die Pfanni-Junioren führten sich prächtig ins Turnier ein. Am Freitag konnten alle sechs Spiele gewonnen werden. Jedes der drei Teams bestritt zwei Spiele, die Gegenwehr reichte von beträchtlich bis gering. Herauszuheben waren dabei die Leistungen des Team 1 bei den U15 Boys, die zwei physisch deutlich stärkere Teams bezwingen konnten.

Natürlich war somit die Stimmung auf dem Weg ins Wörthersee-Stadion in Klagenfurt grossartig. Zur Eröffnungsfeier trafen sich dort alle über 5'000 Teilnehmenden. Einige konnten mit der Schweizer Delegation ins Stadion einlaufen, die anderen nahmen auf der Tribüne

Platz und hatten so gute Sicht auf die Show, welche mit einem kleinen Feuerwerk endete. Nach einer kurzen Nacht nutzten einige die Zeit vor der Abfahrt zu einem weiteren Gang in den örtlichen Spar, um die Süßigkeiten-Vorräte aufzufüllen.

Schon vor den letzten Vorrundenspielen war klar, dass alle 3 Teams um die Medaillen spielen werden. Nun ging es noch darum, sich eine möglichst gute Ausgangslage für die Halbfinals zu schaffen. Das Team der U13 Boys und die Mannschaft 1 der U15 Boys beendeten die Vorrunde auf Platz 1. Team 2 der U15 Boys musste eine Niederlage in Kauf nehmen und wurde Zweite. So kam es bei den U15 Boys zum Halbfinal der beiden Pfanni-Teams. Nach einer umkämpften und spannenden Partie setzte sich das Team 1 knapp durch.

Das Team der U13 Boys musste das Feld nach harter Gegenwehr leider auch als Verlierer verlassen und dem einheimischen Team den Vortritt in den grossen Final überlassen. Die Betrübnis über die beiden Niederlagen war bald verflogen, denn nun stand wieder ein Anlass in Klagenfurt an.

Nach einer Sightseeing-Tour dem Wörthersee entlang, stand die Players-Party auf dem Programm. Die ideale Gelegenheit, um mit anderen Teilnehmenden oder vor allem mit anderen Teilnehmerinnen aus anderen Sportarten in Kontakt zu kommen. Dies wurde dann auch ausführlich genutzt und bedurfte beinahe einem Machtwort der Trainer, um den späten Aufbruch durchzusetzen. Eine ausgelassene und



STIMMUNGSVOLLE ERSTMALIGE TEILNAHME AN DEN UNITED WORLD GAMES

fröhliche Carfahrt sollte dann der Schlusspunkt des dritten Tages sein. Aber die Spieler waren anderer Meinung und so kehrte erst sehr spät bzw. sehr früh Ruhe im Pfanni-Quartier ein.

Am Sonntag standen die Finalsplele an. Zuerst mussten die U13 Boys im kleinen Final ran. Kein Team konnte sich während der Spielzeit absetzen und so führte der Weg ins Penaltyschiessen. Dort behielten unsere Pfannis das bessere Ende für sich und sicherten sich die Bronzemedaille.

Bei den U15 Boys fanden die beiden Spiele gleichzeitig statt. Leider mussten beide Pfanni-Teams als Verlierer vom Platz. Während das Spiel um Platz 3 eine eher klare Sache war, kämpfte das Team 1 bis zum Schluss verbissen um die Goldmedaille. Aber es sollte nicht sein, das Team aus Regensdorf war etwas besser. Die Enttäu-



schung war natürlich riesig und hatte sich bis zur Medailleneremonie noch nicht gelegt. Sie verflieg erst auf der Heimfahrt. Schon bald waren alle wieder guter Laune und freuten sich über die vielen Erlebnisse an den United World Games. Kurz vor Mitternacht war das Super-Abenteuer UWG 2022 mit der Rückkehr auf den Kirchwies-Parkplatz dann zu Ende.

Die neue News-App!

Jetzt gratis downloaden:

Download on the App Store

GET IT ON Google Play

Ein Ziel. Ein Weg. Ein Team.



Marcel Rieder
Der Coach



Laura Caprez
Die Wortenthusiastin



Alaska
Die Sympathieträgerin



Dennis Lötterle
Der Webspezialist



Fabian Gruber
Das Shootingsternchen



Florian Hafner
Der Illustrationsprofi



Linda Zimmermann
Die Lernbegeisterte



Janis Rüdissüli
Der Wissenssammler



Andrea Rieder
Die Zahlenhüterin



Marisa Grob
Die Layoutstärke



Jonas Clénin
Der Maschinenboss



Stephan Mark Stirnimann
Der Schreibtischpilot

043 399 11 11
mcu.swiss

Grafik.
Web.
Druck.
Film.
Foto.



Media-Center Uster AG
Neugrütstrasse 2
8610 Uster

UNSERE DREI PFANNI'S BEIM AMTIERENDEN SCHWEIZERMEISTER UND CUPSIEGER

Im vergangenen April konnten beim Superfinal in Kloten mit Kay Bier (Jg. 1995) und Alan Strässle (Jg. 2000) zwei ehemalige Pfanni-Junioren vor gut 6'000 Zuschauern den Meisterpokal in die Höhe stemmen. Dies war bereits der zweite Pokal der Saison nach dem Cupsieg im Februar 2022 – also die perfekte Saison. Auf die kommende Saison wird das Duo bei GC Unihockey noch um ein weiteres Pfanni-Eigengewächs ergänzt. Timon Stäubli (Jg. 1997) wechselt aus der Svenska Superligan von Hagunda IF zu GC Unihockey. Wir nutzen die Möglichkeit und führen ein kurzes dreier Interview.



Alan, Kay, zuerst ganz herzliche Gratulation zur perfekten vergangenen Saison – wie blickt ihr auf die grossen Erfolge und die unvergesslichen Emotionen zurück?

Kay: Vielen Dank für die Gratulationen. Aus sportlicher Sicht war es eine sensationelle Saison. Wir konnten in beiden Wettbewerben das Maximum herausholen. Emotional sind diese Momente ganz speziell, man kann es eigentlich nicht in Worte fassen. Es ist eine schöne Entlohnung für die stundenlange harte Arbeit.

Alan: In der gleichen Saison den Cup und die Meisterschaft zu gewinnen war schon sehr speziell für mich. Zu Beginn war es schwierig für mich überhaupt zu realisieren, was wir wirklich geschafft hatten. Aber am Ende der Saison den Titel in die Höhe stemmen zu können, war ein Gefühl, dass ich nie vergessen werde. Nicht nur im Team dabei zu sein, sondern auch regelmässig auflaufen und mit Toren dem Team helfen zu können, war ein Traum für mich, den ich nun leben durfte. Es war auch ein sehr schönes Gefühl, für die ganzen Jahre in denen ich hart gearbeitet habe, belohnt zu werden.

Es ist beeindruckend mit welcher Souveränität Ihr die Qualifikation und die Play-offs absolviert habt und das wohlge-

merkt ohne einen einzigen ausländischen Verstärkungsspieler. Wo liegt das Geheimnis dieses Teams?

Kay: Müsste ich unser Team beschreiben, würde ich die Charaktereigenschaft «Teamfähigkeit» hervorheben. Wir haben eine sehr gute Teamchemie, jeder setzt sich für den anderen ein und jeder ist bereit noch einen Schritt mehr zu machen. Ich glaube, dass dies der Schlüssel des Erfolges ist, logischerweise kommen auch noch die taktischen Elemente vom Trainerstaff hinzu – es ist eine Mischung dieser beiden Elemente.

Alan: Es ist immer schwierig zu sagen, warum wir in der vergangenen Saison gut gespielt haben oder eben nicht. Ich denke, was uns in der vergangenen Saison ausgezeichnet hat, war der gute Zusammenhalt im Team. Zudem haben wir eine Taktik, an der wir nie gezweifelt haben, und somit immer mit Überzeugung aufspielen konnten. Immer vorwärts zu schauen und das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, ist sicher auch ein wichtiger Bestandteil für diesen Erfolg.

Ihr spielt ja mit GC ein begeisterndes Offensiv-Unihockey, was sind die Anforderungen die Erfolgstrainer Luan Misini von Euch erwartet?

Kay: Luan ist ein Trainer, der auf kompromissloses Unihockey steht. Seine Erwartungen sind, dass das System verstanden wird und die taktischen Inputs umgesetzt werden. Im Offensivspiel lässt uns Luan viele Freiheiten.

UNSERE DREI PFANNI'S BEIM AMTIERENDEN SCHWEIZERMEISTER UND CUPSIEGER

Alan: Um hier eine umfassende Antwort zu erhalten, müsste wahrscheinlich Luan Misini gefragt werden. Ich denke jedoch, dass es zentral ist immer Vollgas zu geben und nie nachzulassen, egal welche Rolle man gerade im Team einnimmt. Es wird von uns gefordert, uns auf unsere Aufgaben auf dem Feld zu fokussieren und die kleinen, einfachen Dinge richtig zu machen. Zudem wollen wir das Spiel möglichst selbst bestimmen. Dies erfordert eine hohe Laufbereitschaft und einen unermüdlichen Kampfgeist. Ebenfalls wird von uns erwartet, auch neben dem Feld immer professioneller zu werden, um mehr trainieren zu können.

Kay, für Dich läuft es ja wie am Schnürchen – 2 Meistertitel, 2 Cupsiege, immer höhere Skorerwerte, Nationalmannschaftsaufgebote – nachdem Du Dich vor gut 4 Saisons noch mehrheitlich auf der Ersatzbank wiedergefunden hast. Woher diese Steigerung und vor allem dieser Durchhaltewille?

Kay: Luan hat immer an mich geglaubt und mich immer wieder gepusht und motiviert. Auch die Sportart «Unihockey» befindet sich in einem Wandel und es gibt immer mehr Spieler, was dazu führt, dass der Konkurrenzkampf auch grösser wird. Ich glaube schon, dass dies der «normale» Weg sein wird. Nur ganz wenige Spieler schaffen den Sprung vom U21-Kader



Quelle: Tobias Wagen

direkt in die NLA als Stammspieler. Am Ende ist es wieder die harte Arbeit, welche sich auszahlt.

Alan, Du hast in dieser Saison den Durchbruch in der NLA eindrücklich geschafft und konntest nicht weniger als 27 Punkte als „Drittlinien-Spieler“ verbuchen, das zeigt das grosse Vertrauen von Luan Misini in Deine Fähigkeiten. Wie hast Du dieses Vertrauen wahrgenommen?

Alan: Als ich in die letzte Saison gestartet bin, habe ich noch auf der Verteidiger Position gespielt. Zu Beginn hatte ich auch noch keinen festen Platz unter den ersten 15 Spielern, da der Konkurrenzkampf schon sehr gross ist. Etwas später spielte ich immer wieder auf der Stürmer Position, auf der ich mich auch ziemlich schnell wohl fühlte. Ich hatte das Glück, in einer Linie spielen zu dürfen, in der ich viele Punkte verbuchen konnte. Ich denke, dass ich in vielen Spielen punkten konnte, half mir auf meine Fähigkeiten aufmerksam zu machen. Jedoch ist mir auch bewusst, dass ich mich immer wieder beweisen muss, um weiterhin als Stammspieler auflaufen zu können.



Quelle: Tobias Wagen

Timon, Du wechselst ja nun zurück in die Schweiz. Inwiefern hat Dich das Jahr in Schweden weitergebracht und warum ist Deine Wahl gerade auf GC Unihockey gefallen?

Timon: In Schweden konnte ich Unihockey in einem professionellen Umfeld und auf Top

UNSERE DREI PFANNI'S BEIM AMTIERENDEN SCHWEIZERMEISTER UND CUPSIEGER

Level spielen, was mich spielerisch weitergebracht hat. Nach diesem Abenteuer war klar, dass ich mich in der Schweiz einer neuen Herausforderung stellen und um Titel spielen will. Damit war GC die „logische Wahl“.

Was sind Eure Erwartungen und Ziele an die kommende Saison 2022/2023? Es wird ja schwierig sein diese Saison zu toppen und GC Unihockey ist aktuell das Team, dass es zu schlagen gilt.

Kay: Ich denke, die Ziele sind klar. Wir wollen unsere Position im Schweizer Unihockey verteidigen. Sicherlich ist es auch das Ziel den Supercup zu gewinnen und am Champions Cup im Januar vorne mitzuspielen.

Alan: Natürlich werden wir auch dieses Jahr wieder das Ziel verfolgen, so viele Titel wie möglich zu holen. Es ist uns auch bewusst, dass es keine leichte Aufgabe wird, den Titel zu verteidigen. Umso wichtiger ist es, noch härter an uns zu arbeiten, als wir es vergangene Saison getan haben. Neben diesen Zielen haben wir noch die Chance, den Champions-Cup zu gewinnen. Auch da werden wir alles daran setzen, als Sieger vom Platz zu gehen. Mein persönliches Ziel ist es, mich in der kommenden Saison weiter in der NLA zu beweisen und mir einen Stammspieler zu erkämpfen.

Timon: Ziel muss es sein, an die Erfolge der letzten Saison anzuknüpfen. Obwohl das Team zwei Titel geholt hat, ist der Erfolgshunger noch lange nicht gestillt. Für mich als Neuling gilt es, sich gut ins Team zu integrieren und meine Qualitäten ins GC-Spiel einzubringen.

Ihr habt alle den Weg von den Junioren des UHC Pfannenstiel auf die grosse Unihockeybühne geschafft. Was gibt Ihr einem Pfanni-Junior mit, der auch diesen Weg machen möchte? Bei Euch sieht

man vor allem, dass Geduld und Beharrlichkeit zwei wesentliche Punkte sind? Braucht es noch viel Einsatz neben den „normalen Trainings“?

Kay: Wie bereits mehrmals erwähnt, ist ein wichtiger Bestandteil die harte Arbeit. Natürlich braucht es auch noch andere Komponenten, jedoch behaupte ich, dass es ohne Extra-Trainings nicht bis ganz nach vorne reicht.

Alan: In meiner bisherigen Laufbahn war es zentral, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Es kann auch manchmal sehr enttäuschend sein, die gewünschten Einsatzzeiten nicht zu erhalten. Dort hat sich, wie du schon angesprochen hast, meine Geduld ausgezehrt. Es ist wichtig in jedem Training für sich das Maximum herauszuholen um Fortschritte zu erzielen. Ebenfalls ist es wichtig, die Leidenschaft und die Freude am Sport nicht zu verlieren, auch in Trainings, die einem vielleicht nicht allzu grossen Spass bereiten. Ich denke es ist immer möglich mehr Zeit ins Training zu investieren. Es ist schon notwendig, neben den „normalen Trainings“ sein Leben auch etwas mit dem Unihockeyalltag zu verbinden (ausreichend Schlaf, Essen, etc.). Ob noch zusätzliche Trainings notwendig sind, ist davon abhängig, was man selbst für Ambitionen hat, und was man mit dem Unihockey erreichen möchte.

Timon: Aktuell trainieren wir fünf Mal pro Woche. Daneben wende ich noch Zeit auf für individuelle Kräfteinheiten, Stretching und Recovery. Für dieses Pensum braucht es vor allem die Bereitschaft, so viel Zeit für den Sport zu investieren und andere Hobbys zurückzustecken. Den Pfanni-Junioren würde ich mit auf den Weg geben, in den Teenagerjahren so viel Zeit wie möglich mit Stock und Ball zu verbringen. Das zahlt sich später aus.

Eindrücklich finde ich auch, dass Ihr Eure Wurzeln nie vergesst und trotz des grossen Aufwandes immer mal wieder in der Kirchwies in Egg anzutreffen seid.

UNSERE DREI PFANNI'S BEIM AMTIERENDEN SCHWEIZERMEISTER UND CUPSIEGER

Was zieht Euch jeweils als Zuschauer zurück in den Pfanni-Dome?

Kay: Meinem Bruder beim Unihockey zuzuschauen 😊 und natürlich die einmalige Stimmung zu geniessen.

Alan: Ich komme immer wieder gerne in die Kirchwies, da ich finde, dass die Fans den Spielern eine einzigartige Stimmung bieten, die ansteckend ist. Weiter habe ich noch vereinzelt Freunde aus meiner Pfanni-Zeit, mit denen ich mich gerne an den Spielen treffe. Dadurch, dass wir selbst viele Spiele haben, ist es schwierig regelmässig in der Halle zu sein.

Timon: Tatsächlich komme ich immer sehr gerne zurück in die Kirchwies, um ein Match der Herren 1 zu sehen. Da spielen mittlerweile viele alte Teamkollegen und auch den Rest der Mannschaft schätze ich sehr. In der Mannschaft und auf der Tribüne herrscht jeweils eine tolle Stimmung und

ich genieße es mal nicht selbst auf dem Feld stehen zu müssen.

Kay, Du hast Dich mit Deinen starken Leistungen in den Fokus der Schweizer Nationalmannschaft gespielt. Wie blickst Du der bevorstehenden Heim-WM entgegen und wie gross siehst Du Deine Chancen für ein Aufgebot?

Kay: Die WM ist ein riesen Highlight. Dazu kommt noch, dass die WM in der Schweiz stattfindet. Als Zürcher Unihockeyspieler wohl ein Karriere-Highlight. Ich werde so weiterspielen wie bisher und dann werden wir schauen bis wohin es reicht.

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch und wir sind echt stolz auf Euren eindrücklichen Weg, den Ihr gemacht habt und verfolgen ihn mit viel Freude.

Chrigi Maurer

Lernprobleme?



Dank **Lern**therapie
den individuellen Lernweg
zum Schulerfolg entdecken

Lt
Lerntherapie
Praxis

Claudia Stauffer

Aeschstrasse 1 - 8127 Forch

Telefon: 076 561 75 85

oder:

eMail: claudia.stauffer@ilt-lerntherapie.ch

vereinbaren Sie einen Termin und
informieren Sie sich, wie sich
das Problem lösen lässt!

Weitere Informationen zur Lerntherapie unter:

www.ilt-lerntherapie.ch

oder telefonisch unter Tel.: 052 625 7500

KLICK UND WEG!

Jetzt online die passende Mulde bestellen und Sperrgut bequem von zu Hause aus entsorgen.

mulden.umweltservice.ch



 **SCHNEIDER**
UMWELTSERVICE



Der mittlerweile 32-jährige Nationaltorhüter begann seine Karriere im Nachwuchs der Kloten-Bülach Jets. 2007 wechselte er dann zum HC Rychenberg Winterthur, wo er mit der U18 und der U21 zweimal den Meistertitel feiern konnte. In der Saison 2009/2010 folgte ein kurzer Abstecher in die NLB zu Bülach Floorball, ehe er sich anschliessend in Winterthur als klare Nummer 1 etablierte. 2011/2012 wurde er als bester Torhüter der Schweizer Liga ausgezeichnet.

Im Sommer 2013 folgte der Transfer in die Svenska Superligan zum Aufsteiger Växjö Vipers IBK. Dort blieb er zwei Saisons lang und wechselte dann zurück in die Schweiz zum Grasshopper Club Zürich. Für GC stand Meier zuletzt 7 Saisons im Tor und feierte unzählige Erfolge – Schweizer Meister 15/16, Cupsieger 16/17, Schweizer Meister 21/22, Cupsieger 21/22. Auf die neue Saison hin suchte der Nationaltorhüter eine neue Herausforderung und wird fortan für Rychenberg Winterthur die Stürmer zur Verzweigung bringen.

In der Nationalmannschaft lief Meier von 2006 bis 2009 insgesamt 30 Mal für die U19 auf und gewann an der WM 2009 in Turku die Bronzemedaille. Er wurde dabei als bester Torhüter ins Allstar-Team gewählt. Am 22. April 2011 folgte dann der erste Einsatz für die A-Nationalmannschaft und über 100 Einsätze sollten bis zum heutigen Tage noch folgen. Mit der Schweiz feierte er nicht weniger als drei Bronzemedailles (2012, 2016, 2018), wurde zwei Mal ins All-Star-Team gewählt (2016, 2018) und einmal gar MVP (2018). Zu einer Finalteilnahme reichte es bis heute leider noch nicht, doch das soll an der Heim-WM im November nun klappen.

Pascal, zuerst einmal herzliche Gratulation zur perfekten Saison mit GC Unihockey. Wie blickst Du auf diese eindrückliche Saison zurück?

Pascal: Danke! Eine sehr emotionale Saison, mit dem für mich persönlich besten Abschluss bei GC Unihockey. Ich glaube wir haben über die ganze Saison sehr gutes Unihockey gespielt und das Ganze mit 2 Titeln zu würdigen, macht es natürlich umso besser. Wobei wir uns natürlich an den Titeln messen, von daher ist die Saison auch nur erfolgreich, wenn mind. 1 Pokal im Showroom von Zürich präsentiert werden kann.

Du hast ja mit Alan und Kay auch zwei Pfnanis im Team gehabt, wie schätzt Du deren Leistungen bzw. Entwicklung ein? Sagt Dir der UHC Pfannenstiel als Verein auch sonst noch was?

Pascal: Alan hat sich letzte Saison enorm entwickelt. Ich glaube bis zur Saisonhälfte hat er nicht besonders viel gespielt. Danach wurde er als Flügel eingesetzt und hat gefühlt in jedem Spiel ein Tor erzielt. Er hat einen gros-



Quelle: Fabian Trees

sen Anteil daran, dass unsere 3. Linie so gut funktioniert hat, was schlussendlich immer wichtig ist in den K.O.-Spielen.

Kay hatte von Anfang an eine sehr grosse und wichtige Rolle in unserem Team. Er hat sich in den letzten Jahren immer weiterentwickelt und dadurch wurde seine Wichtigkeit von Saison zu Saison grösser. Ich glaube, es gibt in der NLA nicht viele unangenehmere Spieler auf dem Feld als Kay, sowohl in den Zweikämpfen als auch im Powerplay mit seinem Schuss. (Schauen wir mal, ob er es

nächste Saison schafft bei mir ein Tor zu erzielen. 😊)

Pfanni ist mir natürlich bekannt, einerseits von den beiden und andererseits seid ihr auch immer wieder mal aktiv auf den Social-Media-Kanälen.

Nun aber zur Nationalmannschaft – Vom 5.-11. November 2022 findet in Winterthur und Zürich die Heim-Weltmeisterschaft statt, ist da die Vorfreude noch grösser als bei einer „normalen“ WM?

Pascal: Jein, eine WM ist immer etwas Spezielles und man bereitet sich enorm gut vor. Natürlich ist es etwas Spezielles die WM im eigenen Land spielen zu dürfen, aber ich glaube, wir Spieler oder vor allem ich können gar noch nicht einschätzen, was das genau bedeutet. Ich versuche mich da auch eher auf die Spiele vorzubereiten und alles andere versuche ich auszublenden.

Bei einer Heim-WM sind die Erwartungen der Zuschauer immer sehr hoch und der Druck somit umso grösser. Wie geht ihr mit dieser zusätzlichen Belastung um oder ist dies gar ein zusätzlicher Ansporn?

Pascal: Aus Erfahrungen von anderen Sportarten oder anderen Turnieren kann eine Heim-WM beides bewirken. Es liegt an uns, dass wir möglichst viel Positives daraus mitnehmen und kein zusätzlicher Druck entsteht. Bzw. Druck ist eigentlich etwas Gutes, denn damit wir in eine Druck-Situation kommen, bedeutet auch immer, dass wir bereits vieles richtig gemacht haben.

Was erhoffst Du Dir vom Schweizer Publikum und wieso soll es in Scharen die Hallen füllen?

Pascal: Ich wünsche mir, dass die Halle richtig laut ist, dass die Schweizer Fans uns unterstützen und möglichst viel mit uns feiern können. Mich persönlich würde es rie-

sig freuen, wenn die Schweizer Nationalhymne richtig laut mitgesungen würde.

Du nimmst ja nun bereits an Deinen fünften Weltmeisterschaften teil – 3x Rang 3 und 2x Rang 4 – was sind Deine diesjährigen Ziele mit dem Team und auch von Dir persönlich? Der Finaleinzug wäre ja schon eine unbeschreibliche Sache...

Pascal: Ich trainiere seit 2005 auf das Ziel hin, den Final spielen zu dürfen. Wenn du im Final stehst, willst du natürlich auch gewinnen. Somit ist mein Ziel klar und dies bereits seit einigen Jahren. Leider hat es bisher noch nicht geklappt, auch wenn wir teilweise sehr, sehr nahe dran waren.



Quelle: Fabian Treuss

Ihr habt schon gezeigt, dass die Fähigkeit da ist, die grossen Nationen Schweden, Finnland und Tschechien zu besiegen, warum klappt dies nun im November am Final-Wochenende?

Pascal: Die WM in Helsinki ist vom Resultat her eine Enttäuschung, allerdings glaube ich, hätten wir die Spiele nochmals wiederholt, würden die Platzierungen wohl nochmals anders aussehen. Von daher wird vieles von der Tagesform abhängig sein. Zudem sind wir vom letzten Dezember noch verwundet und diese zusätzliche Energie müssen wir mit in diese Spiele nehmen und zu unserem Vorteil ummünzen.

Was haben Euch vor allem die Nordländer voraus, dass sie in der Vergangenheit



heit immer in den entscheidenden Spielen das Glück auf ihre Seite zwingen konnten?

Pascal: Ich glaube ihr Verhalten im 1:1 ist cleverer und ihr Blockverhalten ist sicherlich auch noch etwas ausgereifter. In solchen Spielen entscheiden kleine Details...

Wie bereitet Ihr Euch darauf vor, dass Ihr nicht plötzlich gegen einen sogenannten „Kleinen“ stolpert, weil der Fokus zu fest bei den Top4-Nationen liegt?

Pascal: Wir legen in der Kampagne bis zur WM auch den Fokus auf andere Nationen. Wie wollen wir gegen diese Nationen spielen, wie stellen wir sicher, dass wir uns die beste Möglichkeit geben, diese Spiele zu unseren Gunsten zu entscheiden. Das Spiel gegen Norwegen in Prag hat uns die Augen geöffnet, als wir erst in der Verlängerung den Viertelfinal gewinnen konnten.

Es geht nun noch ca. 2 Monate bis zum Startspiel, wie nutzt Ihr die verbleibende Zeit?

Pascal: Wir haben eine Momentum Challenge: Jeder Spieler hat sich dazu committet, jede Woche nochmals 2h extra zu investieren, um an sich zu arbeiten. Dann steht die EFT in St. Gallen im September vor der Tür und davor treffen wir uns nochmals für ein Trainingslager.

Welche Schlagzeile möchtest Du nach den Weltmeisterschaften in der Schweiz in den Medien lesen?

Pascal: Zuerst Neuenburg, nun Zürich! Erfolg für das Schweizer Unihockey-Nationalteam

In all den Jahren mit der Nationalmannschaft haben sich auch viele unvergessliche Momente in Deinem Gedächtnis eingebrannt. An welche Momente denkst Du besonders gerne zurück?

Pascal: Da gibt es viele! Ich bin sehr stolz für die Schweiz spielen zu dürfen und würde für kein anderes Land spielen wollen.

Die erste A-Nationalmannschaft-Weltmeisterschaft im 2012 in der Schweiz war etwas ganz Besonderes für mich. Ich erinnere mich an das erste Spiel, die Wankdorfhalle war so laut, da war ich als 22-Jähriger froh, musste ich nicht direkt spielen. Das war ein Gänsehautmoment, der mir noch heute in Erinnerung geblieben ist.

Dann gibt es natürlich viele gute Freundschaften, die man über die Jahre geschlossen hat. Wir verbringen teilweise sehr viel Zeit miteinander. Dann natürlich auch der erste Sieg gegen Schweden und das in der Schweiz vor unserem Publikum.

Ich könnte hier wohl unzählige Dinge aufzählen...

Du gehörst zu den weltbesten Torhütern und das schon über eine sehr lange Zeitspanne. Welche Eigenschaften zeichnen Dich besonders aus?

Pascal: Ich versuche mich stets zu verbessern. Ich habe mir bereits sehr früh sehr hohe Ziele gesetzt und wenn ich etwas erreichen will, dann bin ich auch sehr stur, bis ich es erreicht habe. Ich habe eingangs erwähnt, dass ich seit 2005 Weltmeister werden möchte. Öfters musste ich mir auch dumme Sprüche anhören, aber ich habe mir das in den Kopf gesetzt und versuche seither alles, um dieses Ziel zu erreichen. Ich bin nicht der grösste Torhüter (v.a. im Vergleich mit den anderen Top-Nationen), von daher musste ich mir immer wieder überlegen, welche Vorteile ich als kleinerer Torhüter habe und wie ich mich immer weiterentwickeln kann.

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch und alles Gute für die bald beginnende Heim-Weltmeisterschaft 2022 – wir glauben an Euch und drücken die Daumen.

Chrigi Maurer

GG

GillesGrütli

*Where like minded people meet each other
and enjoy a meadow atmosphere*



Forchstrasse 191 | 8132 Hintereg
Tel. 044 984 11 44 | gilles@s-gruetli.ch
www.gillesgruetli.ch

Der 43-jährige norwegische Meistertrainer des EV Zug begann seine Trainerkarriere 2005 in der Jugendabteilung des schwedischen Teams Rögle IBK. In der Saison 2006/07 betreute er die Mannschaft von Jonstorps IF in der dritten schwedischen Liga als Cheftrainer, kehrte dann wieder zurück zu Rögle, wo er abermals im Nachwuchsbereich trainierte und auch als Assistententrainer der Herrenmannschaft tätig war. Im November 2011 bekam Dan Tangnes dann die Möglichkeit Rögles erste Mannschaft in der «Hockey Allsvenskan» zu trainieren und führte sie kein halbes Jahr später in die höchste schwedische Liga. Ende Oktober 2013 trennten sich die Wege von Tangnes und Rögle. Es erfolgte der Wechsel zu Lindköping, zuerst als Assistent, dann als Cheftrainer. Trotz eines Vertrages bis 2020 erfolgte die Trennung Ende der Saison 2017/2018. Dies war die Möglichkeit für den EV Zug. Beim schweizerischen Nationalliga-Team sollte Dan Tangnes «die Umsetzung der gewählten Strategie als ambitionierter Ausbildungsclub» vorantreiben und dies tat er bis heute sehr erfolgreich. In seinem ersten Jahr als Zuger Trainer führte er die Mannschaft zur Vizemeisterschaft und zum Gewinn des Pokalwettbewerbs. In der Saison 2020/21 gewann er mit Zug die Schweizer Meisterschaft, nachdem zuvor bereits die Qualifikation als Tabellenerster beendet worden

Dan Tangnes, was für Emotionen kommen noch bei Ihnen hoch, wenn Sie an den Finalserie mit dem Titel und die anschließenden Feierlichkeiten zurückdenken?

DT: Auf jeden Fall Stolz auf die Leistung, die wir vollbracht haben.

Aber auch Zufriedenheit, dass wir so viele Menschen stolz und glücklich machen durften. Es war ein unbeschreibliches Gefühl nach dem entscheidenden Spiel 7 so viele Menschen voller Emotionen innerhalb und ausserhalb des Stadions erleben zu dürfen.



Quelle: Philipp Hegglin

war. 2022 wurde er mit Zug abermals Schweizer Meister, dabei wurde in der Endspielserie gegen die ZSC Lions ein 0:3-Rückstand aufgeholt, was zuvor keiner Schweizer Mannschaft je gelungen war. Die Erfolge mit Zug tragen eindeutige Tangnes' Handschrift, denn er lässt ein «attraktives, mutiges und offensives Spielsystem» spielen.

Wie haben Sie Ihre Mannschaft trotz des 0:3-Rückstandes bei Laune gehalten? Was hat den Ausschlag für die grosse Wende gegeben?

DT: Diese Frage durfte ich bis anhin am meisten beantworten.

Ich würde sagen, wir haben an einen Prozess geglaubt. Ich habe den Spielern immer gesagt, wir haben sehr viele gute Sachen gemacht und das schlimmste, was passieren kann ist, dass sich Selbstzweifel einschleichen.

Wichtig waren Vertrauen in unsere Arbeit

über das ganze Jahr, Vertrauen in unsere Prozesse und die Anpassung und Verbesserung sehr kleiner Details im Spiel. Wenn wir dazu in der Lage sind, können wir die nächsten Spiele gewinnen. Wenn Zürich drei Spiele hintereinander gewinnen kann, können wir das auch.

Es war keine Magie, es war nur den Fokus auf jene Sachen zu richten, die wir beeinflussen können und die wir das ganze Jahr hindurch gut gemacht hatten.

Wer waren aus Ihrer Sicht die Schlüsselspieler beim Gewinn des Meistertitels?

DT: Das ist das schwierige daran. Du gewinnst und verlierst mit deinen besten Spielern, aber du kannst keine Serie gewinnen, wenn du kein Talent hast.

Ich denke, Leo Genoni hatte hervorragende Playoffs.

Jan Kovar spielte die ganzen Playoffs mit zwei gebrochenen Rippen und war der Topscorer, das war auch sehr beeindruckend. Aber ich muss auch unseren jungen Spielern in der vierten Linie ein großes Lob aussprechen – Sven Leuenberger, Dario Allenspach, Luca de Nisco – sie haben die Waage in vielen Spielen auf unsere Seite gedreht und hervorragende Leistungen gezeigt.

Letztendlich war es ein Teameffort und du brauchst viele Spieler, die nahe an ihrer Leistungsgrenze spielen um eine Meisterschaft zu gewinnen.



Sie haben mit Leonardo Genoni den ultimativen Meistertorhüter. Was zeichnet ihn aus?

DT: Er ist sehr professionell, mental stark und er ist in der Lage sich auf Dinge zu konzentrieren, die er beeinflussen kann. Das macht ihn zu einem besonderen Torhüter.

Zudem hat er eine Aura, die alle in seinem Umfeld zuversichtlich und entspannt macht. Es ist also kein Zufall, dass er bereits 7 Meistertitel gewonnen hat.

Sie haben nun den Cupsieg und zwei Meistertitel in Folge geholt - welches war der schönste Titel?

DT: Das ist eine schwierige Frage, denn jeder Titel hat seine eigene Geschichte. Aber ich würde sagen, dieses Jahr war speziell, da wir in der Finalserie von einem 0:3-Rückstand zurückkamen und so viele Menschen innerhalb und ausserhalb des Stadions mit dabei waren und auch die ganze Atmosphäre war unbeschreiblich.

Aber an alle drei Titel haben ich sehr sehr schöne Erinnerungen.

Waren Sie beim ersten Meistertitel, der ohne Zuschauer stattfand, als Trainer anders gefordert als beim zweiten Titel?

DT: Ja natürlich, die ganze Atmosphäre ist ohne Zuschauer ganz anders als mit Zuschauern, das war die spezielle Situation. Aber die Spieler konnten das sehr schnell adaptieren und haben einen guten Job gemacht. Sie haben hart gespielt und den Fokus richtig gelegt. Diese Saison war es dann für mich als Trainer wieder schwieriger die Emotionen im Gleichgewicht zu halten – ich musste dafür sorgen, dass der Fokus bei der Mannschaft auf die Sachen gerichtet war, die wir beeinflussen können und nicht, dass wir zu fest vom Publikum abgelenkt wurden.

Sie lassen ein unglaublich attraktives, mutiges und offensives Spielsystem

spielen. Stimmt bei Ihnen die Aussage «Offense wins games, defense wins championships» nicht?

DT: Man gewinnt nicht nur mit dem einen, man braucht beides. Es braucht ein stabiles, zuverlässiges Defensivsystem. Das ist die Basis um den Puck zu erkämpfen und so mehr Zeit in der Offensive zu verbringen. Wir versuchen es als ein gesamtes Spiel zu betrachten und nicht nur als Offensive oder Defensive. Ich glaube die Zeit, als es Verteidiger gab die nur verteidigen und Stürmer, die nur stürmen ist vorbei. Heute braucht es 5 Spieler, die defensiv und offensiv ihren Beitrag leisten, und das macht uns letztendlich erfolgreich.

Sie waren vor dem Wechsel zu Zug ein unbeschriebenes Blatt in der Schweiz. Die EVZ-Clubführung brauchte sicherlich viel Mut für diesen Entscheid. Waren Sie überrascht, dass Sie der Ausserwählte wären?

DT: Ich muss sagen alle Anerkennung gebührt dem Management. Sie haben mir eine Chance gegeben. Zug hatte einen Plan und eine Strategie und sie haben einen Trainer gesucht, der mit seinem Profil zu dieser Vision passt. Das ist ein wichtiger Punkt, der uns letztendlich zusammen erfolgreich machte – wir sind auf derselben Linie, wir sehen das Spiel gleich und wir haben dieselbe Vorstellung, wie man mit Personen arbeitet. Es ist ihnen hoch anzurechnen, dass sie den Mut gehabt haben, aber ich denke sie haben einen guten Job gemacht einen Trainer zu finden, der zu Zugs Strategie und Vision passt.

Was sind Ihre weiteren Pläne mit dem EV Zug und in Ihrer weiteren Trainerkarriere?

DT: Ich glaube wir haben hier in Zug immer noch eine Menge zu erreichen. Wenn du auf den Geschmack des Siegens gekommen bist, willst du weiter siegen. Das schwierigste für einen Trainer ist die Kontinuität. Wir haben

nun in den letzten drei Jahren immer einen Titel gewonnen und dieses Level wollen wir beibehalten. Wir haben noch nicht die Champions League gewonnen, das ist ein grosses Ziel von uns und natürlich wollen wir wieder den Schweizermeistertitel gewinnen.

Ich persönlich bin sehr glücklich aktuell in Zug und versuche nicht daran zu denken, was als nächstes kommt. Ein Schlüssel um erfolgreich zu sein, ist den Fokus auf das Unmittelbare zu legen und nicht zu weit vor auszuschauen. Mein ganzer Fokus liegt darauf mit Zug den nächsten Titel zu gewinnen.

Sie haben bereits mit 26 Jahren Ihre Spielerkarriere beendet und sind Trainer geworden. Woher diese frühe Leidenschaft für den Trainerjob?

DT: Das ist eine gute Frage. Ich habe meine Spielerkarriere nach einer Verletzung und einer negativen Entwicklung in meiner Karriere beendet. Ich hatte nicht vor, Trainer zu werden, aber durch meine Verletzung und den 3-monatigen Spitalaufenthalt war ich offen für neues und wollte unbedingt aktiv bleiben. Als ich dann gefragt wurde, ob ich als Assistententrainer bei den Junioren aushelfen möchte, hat mich dies sofort gereizt. Dies auch, da ich im «normalen Leben» eine Führungsposition innehatte. So habe ich begonnen mich mehr und mehr für Führung und Sozialpsychologie zu interessieren und je mehr ich damit gearbeitet habe, desto mehr habe ich die Notwendigkeit dieser Komponenten im Sport gesehen. Die hat bei mir die Neugierde und die Leidenschaft ausgelöst.

Welche Fähigkeiten braucht ein Trainer um erfolgreich und akzeptiert zu sein wie Sie es sind?

DT: Das ist eine taffe und komplexe Frage. Das wichtigste ist authentisch zu sein, sonst werden dich die Spieler sehr rasch durchschauen. Das zweite ist sich selbst zu

verstehen und zu führen. Wenn man seine eigene Persönlichkeit, seine Stärken und Schwächen kennt, ist man in der Lage andere Menschen zu führen. Sich selber sein und ehrlich sein und ehrlich zu sich selber sein und nicht versuchen die Antwort auf alle Fragen zu haben.

Für mich ist der Coach derjenige, der den Kurs vorgibt, aber er muss nicht auf alles eine Antwort wissen. Wenn Du eine Beziehung zu den Spielern aufbauen kannst und ihnen zeigst, dass Du alles tust damit sie besser werden und gewinnen, dann werden sie dich respektieren.



Quelle: Philipp Hegglin

Worin sehen Sie das wichtigste Element, um im Mannschaftssport Erfolge feiern zu können, und wie fördern Sie dieses konkret?

DT: Die Gruppendynamik ist ein wesentlicher Punkt und diese kannst du nur durch Respekt verbessern. Du musst die gegenseitigen Unterschiede respektieren und gleichzeitig muss jeder respektieren, was getan werden muss um als Gruppe erfolgreich zu sein, unabhängig von Alter, Erfahrung, Talent oder Einkommen.

Alles was mit Einstellung, Charakter und Disziplin zu tun hat gehört dazu und dafür ist jeder einzelne verantwortlich. Für Taktik und Technik sind wir als Trainer zuständig sie in diesem Bereich besser zu machen.

Gibt es eine spezielle Lektüre, die Sie einem Jungtrainer empfehlen würden?

DT: Ich habe viele Sachen gelesen, es gibt aber immer verschiedene Dinge, die verschiedene Menschen inspirieren. Es gibt bspw. interessante Lektüren von erfolgreichen Sporttrainern wie Phil Jackson, der im Basketball grosse Erfolge feiern konnte. Dann gibt es spannende Sachen von Führungspersonen oder auch Biographien. Wenn man interessiert ist ein Team zu trainieren, dann ist es wichtig sich auch mit Sozialpsychologie zu befassen – wie funktionieren andere Personen, wie sind die unterschiedlichen Persönlichkeiten, wie muss man mit den verschiedenen Personen umgehen.

Sie haben ja auch bereits einige Unihockey-Trainings bei Ihrer Tochter Wilma geleitet. Was halten Sie von diesem Sport?

DT: Ich finde es ein grossartiger Sport. Sie hat grossen Spass dabei. Wir spielen mit Zug im Sommer sehr viel Unihockey und auch die Spieler lieben diesen Sport. Natürlich haben wir da leicht andere Regeln als die normalen Unihockey-Teams.

Es ist ein bisschen wie Eishockey und es macht Spass zuzuschauen. Es ist ein schneller Sport und ich habe grossen Respekt vor den Spielern, die ihn spielen. Denn ich kann sehen, wie viele verschiedene Elemente es braucht um einen erfolgreichen Spieler bzw. eine erfolgreiche Mannschaft zu sein.

Ich liebe diesen Sport, er ist sehr unterhaltsam.

Spielen Sie mit dem EV Zug in den Sommermonaten jeweils auch Unihockey?

DT: Diese Frage habe ich ja zuvor schon fast beantwortet. Ja wir spielen oft, mindestens einmal in der Woche haben wir ein Spiel und die Jungs geben immer alles um zu gewinnen – es gibt immer einige Diskussionen und harte Duelle, ich glaube nicht, dass die Unihockey-Schiedsrichter

daran ihre Freude hätten 😊 Die Spieler lieben es aber zu spielen.

Als Abschlussfrage, welchen grossen Traum hat Dan Tangnes noch in seiner Karriere?

DT: Jeder möchte auf dem höchsten Level Spieler oder Trainer sein. Natürlich ist es ein langfristiger Traum in der NHL zu sein, aber ich denke ausserhalb der NHL bin ich am besten Ort, wo ich sein kann. Zug ist eine sehr interessante und innovative Organisation und hat die Möglichkeit jede Saison Titel zu gewinnen. Ich träume davon mit Zug noch mehr Titel zu gewinnen.



Quelle: Philipp Hegglin

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch, alles Gute für die Zukunft und wir freuen uns bereits jetzt auf eine neue Saison mit spannendem, attraktivem und energiegeladenem Eishockey.

Chrigi Maurer



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Bad-Architektur
Gestaltung / Planung
Baubegleitung
Ausstellung

Sanitär / Service
Neu- + Umbauten
Wartungen
Reparaturen

Heizung
Wärmepumpen
Öl- Gas Heizungen
Service

Spenglerei
Metalldächer
Fassaden
Photovoltaik



Kaufmann Spenglerei + Sanitär AG
Im Hanselmaa 6
8132 Egg
Tel. 044 986 29 00

Alte Bergstrasse 91
8704 Herrliberg
Tel. 044 915 10 22

info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch

Öffnungszeiten Ausstellung
Montag - Donnerstag
09.00-12.00 / 13.00-17.00 Uhr
Freitag
09.00-12.00 / 13.00-16.00 Uhr

Öffnungszeiten Büro
Montag - Donnerstag
07.30-12.00 / 13.00-17.00 Uhr
Freitag
07.30-12.00 / 13.00-16.00 Uhr

Wer fühlen will, muss hören.

**Unser Musikprogramm geht direkt ins Herz.
Täglich auf radio.ch und in der Zürisee-App.**



Generalversammlung 2022

Am Samstag, 21. Mai 2022, fand die 23. ordentliche Generalversammlung des UHC Pfannenstiel in komplett neuem Umfeld statt. Sie wurde erstmalig in den Pfanni-Day integriert und in lockerer Atmosphäre mit anschliessendem Mittagessen unter freiem Himmel durchgeführt. Die Teilnehmerzahl war dabei mit 80 Teilnehmern/innen im erwarteten Bereich. Präsident Renato Studer führte souverän durch die Traktanden und hob folgende positiven Punkte hervor:

- Meisterschafts-Restart mit Allem was dazugehört
- 2. Meisterschaftsrang für das Herren 1 (1. Liga GF) und Herren 4 (4. Liga KF)
- 10 Jahres-Jubiläum des Herren 2-Grossfeldteams
- Langersehnter Aufstieg der U21-Junioren in die Stärkeklasse C (Einzelspielmodus)
- Gute Bestätigung Label Kinderunihockey von Swissunihockey
- Trainingscamp von Martin Bär
- Grossartige und viele langjährige Funktionäre, Sponsoren und Partner
- Gesunde Finanzen

Im Vorstand gab es eine Veränderung. Mit Vivienne Maey tritt die einzige weibliche Person aus dem Amt «Services / Projekte» zurück. Wir bedanken uns bei Vivienne Maey für die vielen Funktionärsjahre zuerst als Schiedsrichterin, dann Trainee und zuletzt im Vorstand und wünschen auf dem weiteren Lebensweg alles Gute. Somit ist dieser Posten aktuell vakant.

Auch bei den Revisorenposten gab es einen Wechsel. Kurt Haas ist als Revisor nach 8 Amtsjahren zurückgetreten und wurde entsprechend verdankt. Er hat diese wertvolle Aufgabe an Karin Stamm übergeben.

Funktionärsposten

Unser Verein wird grösser und grösser – 500 Mitglieder/innen, 26 Teams und Heimrunden an nicht weniger als 19 Wochenenden von August 2022 bis April 2023. Alle diese Zahlen bedeuten, dass auch viele, sehr viele, personelle Ressourcen notwendig sind.

Wir sind aktuell noch auf der Suche um durch folgende Posten andere Personen zu entlasten und unseren Verein breiter abzustützen:

- Sportchef Leistung (Vorstand)
- Services / Projekte (Vorstand)
- Sportliche Leitung Junioren/innen-Trainingscamp Egg
- Trainer-Staff Junioren D Egg
- Trainer-Staff Junioren C
- OK-Chef Chilbi Maur
- OK-Chef Zeitungssammeln Oetwil am See
- Bereich Heimrunden-Organisation / Cafeteria

Über die einzelnen Tätigkeiten und den damit verbundenen Aufwand geben wir dir vom Vorstand sehr gerne Auskunft (vorstand@uhcpfannenstiel.ch). Wir haben das Glück auf sehr viele verdiente ehrenamtliche Funktionäre zählen zu dürfen, dennoch haben wir diese Vakanzen, die wir besetzen möchten. Spricht dich gerade nichts an, aber du möchtest dennoch mithelfen? Wir haben mit Sicherheit etwas für dich und freuen uns auf deine Kontaktaufnahme.

OK 25 Jahr-Jubiläum

Bald ist es wieder soweit und der UHC Pfannenstiel darf im 2024 seinen 25. Geburtstag feiern, er ist also bereits ein Vierteljahrhundert alt. Damit wir diesen Anlass gebührend feiern können, suchen wir Personen aus dem Umfeld unseres Ver-

eins, die im Organisationskomitee mitwirken möchten und verschiedene Events auf die Beine stellen möchten.

Beim 20-Jährigen wurden bspw. neben dem eigentlichen Fest diverse Side-Events auf die Beine gestellt, Archive durchstöbert, ein Magazin geschrieben, Videos aufgenommen und vieles mehr – Ideen sind also keine Grenzen gesetzt, Hauptsache die Pfanni-Family darf einen coolen Event feiern.

Wir freuen uns auf dein Interesse dabei zu sein – melde dich doch unter vorstand@uhcpfannenstiel.ch.

Mitgliederrechnungen

Die Mitgliederrechnungen werden Mitte Juli 2022 per eMail (an die im Login festgelegte eMail-Adresse Nr. 1) versandt mit Zahlungskonditionen 30 Tage netto. Wir bedanken uns herzlich für die Einhaltung dieser Konditionen, da es uns die Buchhaltung deutlich vereinfacht.

Helfereinsätze

Bemühe Dich frühzeitig darum die benötigte Anzahl Hefereinsätze einzutragen und auch zu leisten. So hilfst du mit, unsere Heimspiele und Anlässe einwandfrei

durchzuführen und vermeidest unnötige Umtriebe oder Bussen. Aktive (inklusive U16) müssen pro Saison mindestens 4 Helfereinsätze leisten und Junioren mindestens deren 2 Helfereinsätze (ist eine Abschätzung, im schlimmsten Fall kann es noch einen Einsatz mehr geben). Gerne dürfen auch mehr Einsätze geleistet werden, der Verein freut sich sehr darüber.

Termine – nicht verpassen

02.-04.09.2022 - Chilbi Maur mit Stand des UHC Pfannenstiel; Maur

09.09.2022 - Cup 1/16-Final Herren 1 - UHC Thun (NLB)

10.09.2022 - Saisonstart Saison 2022/2023

24./25.09.2022 - Chilbi Egg mit Grillstand vom UHC Pfannenstiel; Chilbi-Platz Egg

01./02.10.2022 - Chilbi Oetwil am See mit Food-Stand vom UHC Pfannenstiel; Oetwil am See

10.-14.10.2022 - Trainingscamp für Junioren/innen; 3-fach Kirchwies, Egg

27.03.2023 - 16. Mittelstufen-Schulunihokeyturnier Egg

01.04.2023 - Drittes Junioren F-Heimturnier für unsere Kleinsten in Egg

13.05.2023 - Zeitungssammeln Oetwil am See



Volg-Laden Maur und Volg-Laden Hinteregg

Bei uns finden Sie alles für den täglichen Bedarf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Volg-Team Maur und Hinteregg wünscht allen Spielern eine erfolgreiche Saison.

Öffnungszeiten Maur
Montag – Samstag
06.00 – 20.00 Uhr

Öffnungszeiten Hinteregg
Montag – Samstag
06.00 – 21.00 Uhr

Rellikonstrasse 11 | 8124 Maur | 044 980 11 51

Forchstrasse 175 | 8132 Hinteregg | 044 593 53 49

QUIZ - HAST DU PFANNI IM BLUT?

Du bist Pfanni-Kenner durch und durch, dann ist es ein leichtes für Dich die folgenden Fragen zu beantworten. Sende Deine Lösungen bis am 16.10.2022 an info@uhcpfannenstiel.ch und sichere Dir einen mit einer Top-Platzierung einen kleinen Preis.

<p>1. Aus welchem Land kommt Herren 1-Spieler Lukasz Chlebeda?</p> <input type="checkbox"/> Slowakei <input type="checkbox"/> Ungarn <input type="checkbox"/> Polen <input type="checkbox"/> Tschechien	<p>2. Wer ist der amtierende Unihockey-Weltmeister der Herren?</p> <input type="checkbox"/> Finnland <input type="checkbox"/> Schweden <input type="checkbox"/> Schweiz <input type="checkbox"/> Tschechien	<p>3. Wie hoch war der Mitgliederbeitrag für Jun. B bei der Gründung? (heute 120 CHF)</p> <input type="checkbox"/> 40 CHF <input type="checkbox"/> 80 CHF <input type="checkbox"/> 120 CHF <input type="checkbox"/> 180 CHF
<p>4. In welcher Alterssparte hat Pfanni die meisten Mitglieder/innen?</p> <input type="checkbox"/> < 10 Jahre <input type="checkbox"/> 11 - 15 Jahre <input type="checkbox"/> 16 - 20 Jahre <input type="checkbox"/> 21 - 25 Jahre	<p>5. Wann soll die neue Trainingshalle Schürwies bezugsbereit sein?</p> <input type="checkbox"/> 2023 <input type="checkbox"/> 2024 <input type="checkbox"/> 2025 <input type="checkbox"/> 2027	<p>6. Wie hoch ist der minimale Gönnerbeitrag bei Pfanni?</p> <input type="checkbox"/> 30 CHF <input type="checkbox"/> 50 CHF <input type="checkbox"/> 100 CHF <input type="checkbox"/> 200 CHF
<p>7. Welches Mitglied zählt die meisten Vorstandsjahre?</p> <input type="checkbox"/> Stefan Marty <input type="checkbox"/> Christof Maurer <input type="checkbox"/> Corine Alborghetti <input type="checkbox"/> Martin Bär	<p>8. Welcher Spieler hat Ende August 2022 die meisten Herren 1-Einsätze?</p> <input type="checkbox"/> Claudio Alborghetti <input type="checkbox"/> Thimo Scharfenberger <input type="checkbox"/> Roman Weber <input type="checkbox"/> David Kyburz	<p>9. Wer war Endstation in der bisher erfolgreichsten Herren-Cup-Kampagne?</p> <input type="checkbox"/> SV Wiler-Ersigen <input type="checkbox"/> GC Unihockey <input type="checkbox"/> Chur Unihockey <input type="checkbox"/> Zug United
<p>10. Wie viele Revisoren hatte Pfanni in der bisherigen Vereinsgeschichte?</p> <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 12 <input type="checkbox"/> 21	<p>11. Wie viele Torhüter haben in den letzten 23 Saisons mehr als 1'000 Einsatzminuten für das Fanionteam?</p> <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 11 <input type="checkbox"/> 15 <input type="checkbox"/> 23	<p>12. An wie vielen Wochenenden (ohne Playoffs) finden diese Saison Heimspiele statt?</p> <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 11 <input type="checkbox"/> 14 <input type="checkbox"/> 17
<p>13. Wer erzielte das bisher letzte NLB-Tor der Pfanni-Geschichte?</p> <input type="checkbox"/> Florian Hafner <input type="checkbox"/> Flurin Stauffer <input type="checkbox"/> Fabio Luchsinger <input type="checkbox"/> Tim Bartenstein	<p>14. Welches Team ist vergangene Saison aufgestiegen??</p> <input type="checkbox"/> Junioren U21 <input type="checkbox"/> Herren 2 <input type="checkbox"/> Damen 1 <input type="checkbox"/> Junioren U14	<p>15. Welcher Verein hatte zuletzt mehr Lizenzierte als der UHC Pfanni?</p> <input type="checkbox"/> Jona-Uznach Flames <input type="checkbox"/> Red Devils March-Höfe <input type="checkbox"/> UHC Uster <input type="checkbox"/> Kloten-Dietlikon Jets
<p>16. Welches sind keine Vereinsfarben des UHC Pfannenstiel?</p> <input type="checkbox"/> rot <input type="checkbox"/> blau <input type="checkbox"/> schwarz <input type="checkbox"/> weiss	<p>17. Seine wievielte Schiedsrichter-Saison nimmt Stefan Marty in Angriff?</p> <input type="checkbox"/> 7. Saison <input type="checkbox"/> 11. Saison <input type="checkbox"/> 14. Saison <input type="checkbox"/> 20. Saison	<p>18. Wie viele Schüler/innen haben beim Schülerturnier Egg 2022 teilgenommen?</p> <input type="checkbox"/> 181 <input type="checkbox"/> 271 <input type="checkbox"/> 232 <input type="checkbox"/> 214
<p>19. Welche Farbe haben die legendären Pfanni-Socken?</p> <input type="checkbox"/> weiss-schwarz <input type="checkbox"/> rot-schwarz <input type="checkbox"/> gelb-grün <input type="checkbox"/> weiss-rot	<p>20. Gegen welches Team hat das Fanionteam in der Geschichte am meisten gespielt?</p> <input type="checkbox"/> UHC Herisau <input type="checkbox"/> UHC Laupen <input type="checkbox"/> Floorball Riders <input type="checkbox"/> Unihockey Rheintal Gators	<p>21. In welcher Gemeinde(-teil) trainieren keine F-Junioren?</p> <input type="checkbox"/> Oetwil am See <input type="checkbox"/> Egg <input type="checkbox"/> Esslingen <input type="checkbox"/> Maur
<p>22. Wie heisst die Nachwuchsförderung des Vereins?</p> <input type="checkbox"/> Pfanni for Future <input type="checkbox"/> Pfanni-Schmiede <input type="checkbox"/> Die Stars von morgen <input type="checkbox"/> Pfanni-Talents	<p>23. Welcher Trainer trainiert kommende Saison die meisten Teams?</p> <input type="checkbox"/> Roy Haubensak <input type="checkbox"/> Marco Würmli <input type="checkbox"/> Gian-Andrea Murk <input type="checkbox"/> Stefan Schefer	<p>24. Wie heisst das Brüderpaar im Herren 2-Team?</p> <input type="checkbox"/> Weber <input type="checkbox"/> Schmocker <input type="checkbox"/> Stuber <input type="checkbox"/> Emmenegger
<p>25. Wie gross ist ein Unihockey-Grossfeld?</p> <input type="checkbox"/> 16 m x 32 m <input type="checkbox"/> 18 m x 36 m <input type="checkbox"/> 20 m x 40 m <input type="checkbox"/> 25 m x 50 m	<p>26. Ein Unihockey-Ball ...</p> <input type="checkbox"/> hat 25 Löcher <input type="checkbox"/> ist 32 g schwer <input type="checkbox"/> hat 72 mm Ausendurchmesser <input type="checkbox"/> st immer weiss	<p>27. Welche Spielerin des Damen-Teams lief auch für die Nationalmannschaft auf?</p> <input type="checkbox"/> Fabienne Gerber <input type="checkbox"/> Janine Wüthrich <input type="checkbox"/> Jenny Perera <input type="checkbox"/> Tabea Rössnig



Business Software – ERP, FiBu & Lohn

Sie suchen die richtige Software, welche Sie bei der Verwaltung und Führung Ihres Unternehmens unterstützt? Workbooster bietet Beratung, Schulung, Unterhalt und Support für bewährte Business Software wie PROFFIX, WATO-Kasse und Topal an.



Cloud-Services & IT-Systemtechnik

Sie möchten einen verantwortungsbewussten Partner für die Betreuung Ihrer Informatik Infrastruktur? Egal ob vor Ort oder ausgelagert in die Schweizer Cloud: Workbooster betreibt Ihre Server und Netzwerke.



Entwicklung von Schnittstellen und Software

Sie haben eine Anforderung, die keine Software abdeckt? Workbooster entwirft und programmiert Schnittstellen, Windows Anwendungen, Webapplikationen, Mobile Apps, Datenbanken sowie EDI- und E-Business Systeme.

Herausforderung
umsetzen lassen!



Aus einer Hand

Workbooster vereint das Fachwissen aus der Betriebswirtschaft, der IT-Systemtechnik und der Softwareentwicklung unter einem Dach und ist so in der Lage für KMU wichtige Leistungen aus einer Hand anzubieten.

100er Club

Amadó Patricia Egg	Anthamatten Andreas Egg	Binzegger Martin Binz	Bischof Thomas Egg	Bischofberger Roland Maur
Bleiker Reto Oetwil am See	Bleisch Markus Oetwil am See	Bolliger Tobias Hinteregg	Canziani Roman Egg	Czermak Christoph Maur
Dallo Pietro Hinteregg	Demuth Hans-Ulrich Hinteregg	Eck Colin Volkswil	Frei Simon Egg	Friedli Roland Egg
Gaignat Patrik Forch	Gentile Donato Egg	Giannini Reto Egg	Gisler Philipp Zollikerberg	Grabher Dieter Egg
Graf Sabrina & Patrik Esslingen	Grieder Gabriel Egg	Haas David Egg	Haas Kurt Egg	Hasler Daniel Oetwil am See
Hauser Pascal Männedorf	Hostettler André Egg	Jäggi Beat Egg	Jola Staphan Egg	Keller Alexander Pfaffhausen
Keller Maurus Hinteregg	Landolt Marcel Egg	Lanz Robert Hinteregg	Leutenegger Alexander Zürich	Luginbühl Alessandro Forch
Maag Hans Jona	Meister Ernst Egg	Mühlemann Guido Zollikerberg	Müllli Björn Egg	Rechsteiner Urs Ebmingen
Scheldorfer Reto Uster	Schlecht Thomas Schwyz	Schmid Patrik Männedorf	Schoch Walo Egg	Schultze Martin Egg
Sigrist Stefan Maur	Spörrli Michael Esslingen	Stamm Karin & Mischa Forch	Stämpfli Marc Egg	Staudenmann Lukas Ebmingen
Streuli Reto Oetwil am See	Vetterli Edi Hinteregg	Vögtlin Peter Hinteregg	Waldvogel Jenny & Markus Egg	Zangger Denise Bubikon
Zangger Roland Erlenbach ZH				



**Spannung und Entspannung –
noch nie so nah beieinander.**

**Doppel-
zimmer ab
CHF 130.–**

Genießen Sie nach wildem Rodeln und Klettern eine erholsame
Nacht und puren Komfort in der neuen Atzmännig Lodge.

www.atzmaennig.ch

Atzmännig
Lodge

Gönnner und Sponsoren

Astrid Murk Physiotherapie Egg	Aufdorf Garage AG Männedorf	Autorama AG Wetzikon Wetzikon	Autoshow Aathal AG Küsnacht
Axanova AG Uetliburg SG	B&M Treuhandgesellschaft GmbH Neerach	Bäckerei Peter Oetwil am See	Bär Irene & Hansruedi Oetwil am See
Bartenstein Esther & Rolf Egg	Basler & Hofmann AG Esslingen	Baumann Reisen AG Männedorf	Bonyoosuk Stäfa
Bickel Werbetechnik AG Wangen	Big Burger Wetzikon	Bike Do It Egg	Binkert Florian Zürich
Birkenhof Uster	Carrosserie Maurer Oetwil am See	CastleBeatz Wetzikon	Clenia Schlässli AG Oetwil am See
CONCORDIA, Agentur Erlenbach Erlenbach	Corrodi Geomatik AG Stäfa	Dide Body Work Egg	Digi's Bachstube Hinwil
Edelmann Nicolas Maur	Elektro Maag AG Oetwil am See	Emmenegger Garten-Tiefbau AG Egg	Fergg Noemi Zürich
Forstunternehmung Jürg Weber Hinteregg	Froehli-Elektro.ch GmbH Ebmatingen	Gadola Unternehmungen Oetwil am See	Garage G. Zall GmbH Volketswil
Garage Tzokas Wallisellen	Gebrüder Küttel AG Grüningen	Gesundheitspraxis Nideröst Uster	Getränkemärkt Urs Rauch Meilen
GGA Maur Binz	Giallo Pizza & Pasta Egg	Giger Claudio Langnau am Albis	Giger Sereina Rudolfstetten
Gilles Grütti - Demos GmbH Hinteregg	Girsberger & Sieber AG Uster	Gusmo KIG Uster	Gut Claudine Maur
HA-3 Architektur AG Egg	Hagers Bahnhöfli Metzg Oetwil am See	Halter AG Werkzeugbau Hombrechtikon	Hann Max Egg
Herrmann Baggerbetrieb Egg	Hiwi Bowling Hinwil	Holz + Werk AG Fallanden	Hostpoint AG Rapperswil-Jona
HSSP AG Zürich	IG Sport Egg Egg	Impuls Restaurant Wetzikon	Institut für Lerntherapie AG Forch
IT-Artists Ermenswil	J. Grimm AG Oetwil am See	Kälin Edgar Herrliberg	Kälin Esther Egg
Kämpfen Monika & Beat Egg	Kaufmann Spengler + Sanitär AG Egg	Kurtisi AG Gossau	LANDI Maur Genossenschaft Maur
Landi ZOLA AG Illnau	Lobnik AG Männedorf	Lugis Personal Training Wetzikon	Maler & Gipser Roger Ribary Egg
Manser Storen GmbH Männedorf	Media-Center Uster AG Uster	mini GmbH Zürich	Mobiliar, Generalagentur Uster Uster
Müller Peter Grüt	Nachhilfe Colin Feldmann Tumikon	Neue Schnellmann Detailhandels AG Neuenhof	NISSAN Kreuzgarage Esslingen
Oehler Ursula Winterthur	Osterwalder Zürich AG Zürich	Outdoorland AG Mönchaltorf	P2 Bau GmbH Mönchaltorf
Päde's Fahrschule Egg	PEN Advisory GmbH Egg	Pepillo.ch Maur	Pesciatini Giorgio Egg
Petrovic Milica Esslingen	Pfister Bauleitung Esslingen	Pfister Nino Oetwil am See	Pfister Werkzeugbau AG Mönchaltorf
Pirates AG Hinwil	Radio Zürisee AG Rapperswil SG	Restaurant Schäfli-Marum Matum Egg	Restaurant St. Antonius Egg
Restaurant Terrasse Oetwil am See	Rothenhofer Theres Esslingen	RUGGIERO Pflegen-Schützen-Unterhalten Maur	Schätlin Elektrokontrollen Egg
Scheiwiller Raum Erleben GmbH Greifensee	Schmid Bea Männedorf	Schneider Umweltservice AG Meilen	Schulthess Klinik Handchirurgie Zürich
Sika Services AG Zürich	Solveva AG Zürich	Spörri-Vetterli & Co. AG Esslingen	Sportbahnen Aetzmannig AG Goldingen
Straumann AG Fallanden	Studer Bruno Oetwil am See	SWS-Plastics AG Wolhusen	unihockeyshop.ch Dürnten
Volg Detailhandels AG Winterthur	Vonmoos Matthias Birmensdorf ZH	W. Stecher AG Stäfa	Weber Bau Esslingen
Weingut zum Sternen Zürich	Witz Club Zürich Zürich	Workbooster GmbH Fehraltorf	Würth Elektronik (Schweiz) AG Volketswil
Yapi Web GmbH Egg	Zürcher Kantonalbank Egg	Zürichsee Zeitung - Tamedia AG Winterthur	Zynex AG Volketswil

Outdoor- Ausrüstung für jedes Training



Mönchaltorf, [outdoorland.ch](https://www.outdoorland.ch)
AUSRÜSTUNG FÜR OUTDOOR-ERLEBNISSE



Volkswagen Service
Bringt Sicherheit
ins Vergnügen



Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service

Bei uns ist Ihr Volkswagen in besten Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.



Aufdorf Garage Männedorf

Aufdorfstrasse 172, 8708 Männedorf
Tel. 044 922 31 00

Seefeld Garage AG

Rapperswilerstrasse 50, 8630 Rütli
Tel. 055 240 13 55